

Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank

2021

## NACHHALTIGKEITSBERICHT

Sparda-Bank München eG



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex  
Berichtsjahr 2021

Deutschlands erste  
**GEMEINWOHL-BANK**

Sparda-Bank München eG

**Sparda-Bank**

## Allgemeine Informationen

Die Sparda-Bank München eG wurde 1930 von 33 Eisenbahnern in der Rechtsform der Genossenschaft gegründet. Der Unternehmenszweck der Genossenschaftsbank ist die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder unter Berücksichtigung der Grundsätze einer gemeinwohlorientierten Ökonomie im Sinne von Mensch und Umwelt.

Seit 2010 engagiert sich die Sparda-Bank München eG als erste Bank in Deutschland für die Gemeinwohl-Ökonomie und erstellt regelmäßig eine Gemeinwohl-Bilanz. Die Gemeinwohl-Bilanz misst unternehmerischen Erfolg an seinem Beitrag zum Wohl der Gesellschaft anhand der folgenden Werte: Menschenwürde, Solidarität & Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz & Mitentscheidung.

Die Bilanzsumme der Sparda-Bank München eG betrug am 31. Dezember 2021 9,0 Mrd. Euro. Die Kernkapitalquote belief sich am Stichtag auf 15,99 Prozent. Die Zahl der Mitglieder verringerte sich bis Jahresende auf 286.549 Mitglieder. Per 31.12.2021 beschäftigte die Sparda-Bank München eG insgesamt 764 Mitarbeitende (davon 25 Auszubildende).

Die Sparda-Bank München eG erbringt Finanzdienstleistungen für Privatkund\*innen. Hierzu zählen der Zahlungsverkehr und das Einlagengeschäft, das Vermittlungsgeschäft im Wertpapier-, Versicherungs- und Bausparbereich sowie schwerpunktmäßig die Finanzierung von privatem Wohneigentum.

An 33 Filialstandorten sind die Mitarbeitenden der Bank persönlich für die Kund\*innen da. Darüber hinaus können die Kund\*innen 28 SB-Center für die Bargeldversorgung nutzen. Das moderne Serviceangebot im Bereich Online-Banking und digitales Ökosystem TEO, unsere digitale Beratung sowie ein attraktives Angebot im Bereich Social-Media-Kanäle (z. B. WhatsApp, Facebook, Instagram) werden von vielen Kund\*innen geschätzt und aktiv genutzt.

Die Sparda-Bank München eG ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen.

Die Geschäftsergebnisse und Tätigkeiten der Sparda-Bank München eG sind im Geschäftsbericht 2021 beschrieben, der nach der Vertreter\*innenversammlung, welche am 29.06.2022 stattgefunden hat, veröffentlicht wurde.

## Ergänzende Anmerkungen

Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank München eG hat diesen gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Ebenso hat dieser Bericht die Prüfung durch das DNK-Büro (Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex, c/o imug Beratungsgesellschaft, Postkamp 14 a, 30159 Hannover) durchlaufen.

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Informationen zur nichtfinanziellen Berichterstattung in Form der DNK-Erklärung sind auf unserer Website <https://www.sparda-m.de/presse-geschaeftsberichte/> zu finden.

Zusätzlich wird der Lagebericht der Bank zusammen mit der DNK-Erklärung für das Jahr 2021 nach der Vertreter\*innenversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

### Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

#### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Die Sparda-Bank München eG ist eine Genossenschaftsbank und arbeitet seit ihrer Gründung in der Tradition der genossenschaftlichen Werte. Nachhaltigkeit ist in der Strategie tief verankert, u. a. ist ganz im Sinne des Genossenschaftsgedankens die Sicherung unseres nachhaltigen Geschäftsmodells ureigenes Ziel der Sparda-Bank München eG.

Die Sparda-Bank München eG verfolgt eine langfristig ausgerichtete Geschäftspolitik. Im Fokus steht dabei, den Mitgliedern und Kund\*innen ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten, eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberin zu sein und einen aktiven Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten. Die Bank engagiert sich seit 2010 als Pionierunternehmen für die Gemeinwohl-Ökonomie und veröffentlicht regelmäßig eine Gemeinwohl-Bilanz (weitere Informationen unter: <https://www.sparda-m.de/presse-geschaeftsberichte/>). Die fünfte Gemeinwohl-Bilanz für die Jahre 2018 bis 2020 wurde Anfang 2022 zur Auditierung eingereicht. Zum Zeitpunkt der Erstellung des DNK-Berichts liegen die Audit-Ergebnisse noch nicht vor.

Neben der Gemeinwohl-Ökonomie nutzen wir zukünftig die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs) als strategische Leitplanken.

In der Geschäftsstrategie 2021 – 2025 ist über die Nachhaltigkeit hinausgehend die Ausrichtung als „Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank“ noch stärker in den Fokus gerückt. Diese strategische Ausrichtung findet sich seither in unserer Vision und Mission sowie in den darauf ausgerichteten Zielen und Handlungsfeldern wieder. Diese umfassen insbesondere

- Förderung spezieller Kund\*innensegmente und Ausbau der Beteiligung der Kund\*innen
- Implementierung von gemeinwohlorientierten Produkten im Aktiv- und Passivbereich sowie im Zahlungsverkehr
- Implementierung standardisierter, nachhaltiger Beschaffungsprozesse
- Nachhaltigkeit in der IT durch Wiederverwertung und Recycling
- Weiterentwicklung des Personal- und Gesundheitsmanagements
- Steigerung der Wahrnehmung als gemeinwohlorientiertes Unternehmen
- Steigerung der Wahrnehmung als Förderin Einzelner und der Gemeinschaft oder als Unterstützende/Ermutigende beim ökonomisch und ökologisch sinnstiftenden Handeln
- Unterstützung bei der Entwicklung zu eigenverantwortlichen, lösungs- und leistungsorientierten Mitarbeitenden, u. a. über den Naturtalentweg
- Berücksichtigung der ESG-Kriterien sowie darüber hinausgehend der Menschenwürde (MESG-Kriterien) bei den eigenen Anlagen in Wertpapiere
- Steuerung und Bewertung von MESG-Risiken
- Weiterentwicklung von der unternehmerischen und gesellschaftlichen Wertschöpfung durch integriertes Management und Systematik (CSR 2.0) zum Unternehmen als proaktiver gesellschaftlicher Gestalter (CSR 3.0)

Darüber hinaus wurde im Jahr 2020 der Zweck der Genossenschaft um „die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder unter Berücksichtigung der Grundsätze einer gemeinwohlorientierten Ökonomie im Sinne von Mensch und Umwelt“ erweitert.

Die Sparda-Bank München eG trägt mit dieser Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit den Anspruchsgruppen der Kund\*innen und Mitglieder, der Mitarbeitenden und der Gesellschaft in allen Bereichen (ökologisch, ökonomisch und sozial) Rechnung. Aufgrund der in der Satzung und Geschäftsstrategie schriftlich definierten Nachhaltigkeitsaspekte ist keine separate Nachhaltigkeitsstrategie geplant.

Die Sparda-Bank München eG veröffentlicht auf Unternehmensebene bereits seit Jahren regelmäßig Nachhaltigkeits- und Umweltberichte (Gemeinwohl-Bilanz, CO<sub>2</sub>-Bilanz, UN PRI-Report<sup>1</sup>), um das soziale, ökologische und ökonomische Engagement transparent aufzuzeigen.

Im Rahmen der Umsetzung der Geschäftsstrategie 2021 – 2025 wurde die Markenpositionierung als „Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank“ 2021 begonnen und wird 2022 fortgeführt werden. In diesem Kontext ist auch der unternehmenseigene Podcast „Zeit zum Umdenken“ zu erwähnen. Monatlich werden dort Interviews mit Unternehmen, Organisationen und Kommunen geführt, die sich der Gemeinwohl-Ökonomie angeschlossen haben. Auf diese Weise sollen den Hörer\*innen die Ideen und Werte dieser neuen Art des Wirtschaftens näher gebracht werden.

<sup>1</sup> UN PRI = United Nations Principles of Responsible Investment. Die Reports wurden bis zum Jahr 2021 jährlich erstellt und veröffentlicht. In 2021 erfolgte - aufgrund des enormen und stetig ansteigenden Aufwands für die hiermit einhergehende Berichterstellung und mangelnde Kompatibilität mit dem Geschäftsmodell einer Genossenschaft für private Kund\*innen - unser Austritt aus UN PRI. Seither konzentrieren wir uns auf die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer eigenen Strategie hinsichtlich unserer Eigenanlagen. Diese orientiert sich an UN PRI und berücksichtigt ESG-Kriterien.

Als Arbeitgeberin bringen wir unseren Beschäftigten Respekt, Toleranz und Vertrauen entgegen – denn wir wissen, dass wirtschaftlicher Erfolg maßgeblich vom Engagement und von der Leistungsfähigkeit aller Mitarbeitenden abhängt. Durch die gelebte Unternehmenskultur der Achtsamkeit, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und die in den Unternehmenswerten der Sparda-Bank München eG verankerte Wertschätzung gegenüber Mensch und Umwelt sind die Mitarbeitenden zudem ein sehr wichtiger Bestandteil und Multiplikatoren des strategischen Engagements der Bank im Bereich Nachhaltigkeit.

Auf Produktebene legt die Sparda-Bank München eG Wert auf verantwortliches Investieren und veröffentlicht nicht nur ihre Anlageprinzipien auf der Unternehmenswebsite, sondern bereits seit mehreren Jahren auch ihre Eigenanlagen. Im Sinne der Orientierung an den Bedürfnissen ihrer Kund\*innen arbeitet die Sparda-Bank München eG eng mit ihren Produkt- und Kooperationspartner\*innen zusammen. So können wir unseren Kund\*innen und Mitgliedern über die bestehende Kooperation mit unserem genossenschaftlichen Partner Union Investment Privatfonds GmbH nachhaltige Investitions- und Anlagemöglichkeiten anbieten. Ergänzend zu unserem genossenschaftlichen Partner besteht zudem seit vielen Jahren eine Vertriebskooperation in diesem Bereich mit dem Anbieter Ökoworld.

Auch von innovativen Kooperationsangeboten, wie beispielsweise Ökostromtarifen des regionalen, ebenfalls gemeinwohlabilanzierenden Stromversorgers Polarstern GmbH können die Kund\*innen und Mitglieder bereits seit einigen Jahren profitieren. Seit 2020 besteht auch eine Kooperation mit der TeamBank AG, die unter DNK-Kriterium 10 näher erläutert wird.

Im Mai 2020 hat die Sparda-Bank München eG die LENA Nachhaltigkeits GmbH gegründet. Die Online-Plattform LENA („Lieber Eine Nachhaltige Alternative“) vereint alles zum Thema Nachhaltigkeit - von Produkten und Dienstleistungen bis hin zu spannenden Artikeln, Jobs und Vorschlägen und unterstützt Menschen dabei, ihr eigenes Leben nachhaltiger zu gestalten (<https://www.lena.de/>).

Aufgrund der beschriebenen Handlungsfelder und der Geschäftsstrategie 2021 – 2025 begegnet die Sparda-Bank München eG den heutigen und zukünftigen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen im Sinne des Genossenschaftsgedankens und stets zum Wohl aller.

## **2. Wesentlichkeit**

Unsere Geschäftstätigkeit wird von verschiedenen externen und internen Entwicklungen beeinflusst. Hierzu gehören u. a. die Digitalisierung, der demografische Wandel, die Individualisierung der Gesellschaft, die steigenden regulatorischen Anforderungen an Finanzinstitute – aber auch die fortschreitende Sensibilisierung der Menschen für Umwelt- und Sozialthemen.

Als Genossenschaftsbank mit dem Geschäftsbereich München, Oberbayern und angrenzender Regionen ist unser Marktumfeld regional und ausschließlich auf Finanzdienstleistungen rund um die Bedürfnisse privater Kund\*innen fokussiert. Wir sehen uns als Teil der regionalen Gesellschaft und unsere genossenschaftliche Organisationskultur gibt uns die Stärke, uns als Solidargemeinschaft den aktuellen Entwicklungen im gesellschaftlichen und ökologischen Umfeld zu stellen. Dieses Denken spiegelt sich auch in unserer Haltung und unserem Handeln bei ökologischen und sozialen Themen wider.

Die Sparda-Bank München eG tritt hierbei in verschiedenen Rollen auf dem Markt auf und hat darin mit ihrem jeweiligen Handeln Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsthemen. Im Folgenden werden die wichtigsten Rollen sowie die dazugehörigen größten Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsthemen näher beleuchtet: als Finanzinstitut, als Förderin und als Arbeitgeberin.

### **Finanzinstitut**

In ihrer Funktion als Kreditinstitut erfüllt die Sparda-Bank München eG als Finanzintermediär gemeinsam mit den anderen Instituten eine wesentliche Funktion in der Volkswirtschaft: wir verwalten Sparguthaben und stellen Kredite zur Verfügung. Als regional verankerte Genossenschaftsbank mit Konzentration auf das Geschäft mit Privatkund\*innen umfasst unser Kerngeschäft insbesondere das Angebot von Finanzierungsdienstleistungen für private Kund\*innen. Die damit verbundenen Aktivitäten schließen u. a. die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, nachhaltige Geldanlagen sowie das Angebot von Finanzierungen und Versicherungen ein.

### **Förderin**

Als regional ansässige Genossenschaftsbank verfolgt die Sparda-Bank München eG in ihrer Rolle als Förderin das Ziel, positive Wirkung auf die ökonomische, ökologische und soziale Stabilität und Entwicklung in der Region zu nehmen. Dies geschieht jeweils ohne den Gedanken der Gewinnmaximierung bzw. der Gegenleistung und erfolgt insbesondere durch den Gewinnspareverein der Sparda-Bank München e.V. und unsere Tochtergesellschaften. Durch Spenden aus dem Reinertrag des Gewinnsparevereins der Sparda-Bank München e. V. werden regional ansässige gemeinnützige Einrichtungen und Projekte in den Bereichen Soziales (inkl. Gesundheit), Bildung, Umwelt, Kultur (inkl. Musik), Sport und Tierschutz unterstützt.

Als alleinige Gesellschafterin der NaturTalent Stiftung gGmbH engagiert sich die Sparda-Bank München eG zudem für Bildung im Sinne von Stärkenbewusstsein und individueller Potentialförderung und unterstützt Jugendliche in der Phase ihrer Berufswahl mit dem Seminarangebot „Talentschmiede“. Daneben berät und begleitet die NaturTalent Beratung GmbH Organisationen bei der Implementierung einer stärkenorientierten Unternehmenskultur. Ergänzend durch die Nachhaltigkeitsplattform LENA unserer Tochtergesellschaft LENA Nachhaltigkeits GmbH bieten wir Menschen nachhaltige Möglichkeiten zu konventionellen Lösungen an.

## Arbeitgeberin

Auch wenn die Sparda-Bank München eG kein produzierendes Unternehmen ist, hat sie als Arbeitgeberin mit über 700 Mitarbeitenden und ihrer Geschäftstätigkeit in der Zentrale und den Filialen Auswirkungen auf die Umwelt und die Ressourcen. CO<sub>2</sub>-Emissionen sind in 2021 insbesondere durch die Anfahrt der Mitarbeitenden zur Arbeitsstelle und durch Nutzung betriebsnotwendiger technischer Infrastruktur oder durch die Versorgung der Bürogebäude entstanden.

Der achtsame Umgang mit der Umwelt und ein damit einhergehendes Bewusstsein für die Nutzung von Ressourcen sind in unserer Strategie verankert. Durch Maßnahmen wie dem 100-prozentigen Bezug von Ökostrom, dem Kauf von überwiegend regionalen und umweltfreundlichen Produkten, die Förderung des Jobtickets oder dem Ausbau der Mobile Work-Möglichkeiten, können klimaschädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen kontinuierlich reduziert werden. Die derzeit nicht vermeidbaren Emissionen werden durch den Erwerb von Klimazertifikaten kompensiert, sodass die Bank betriebsökologisch klimaneutral ist.

Die Basis zur Auseinandersetzung mit der Frage, welche wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auf unsere Geschäftstätigkeit einfließen, bildet nach wie vor eine in 2017 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse. Arbeitsgrundlage waren die Ergebnisse aus dem regelmäßigen und langjährigen Dialog, den die Sparda-Bank München eG mit ihren Stakeholdern führt (vgl. DNK-Kriterium 9). Der darin berücksichtigte Kernbereich Nachhaltigkeit enthielt folgende Punkte:

- Nachhaltigkeitsverständnis der Stakeholder
- Empfundener Entwicklungsstand der Sparda-Bank München eG im Bereich Nachhaltigkeit
- Nachhaltige Strategie- und Unternehmensführung
- Umgang der Bank mit ihren Mitarbeitenden
- Wirtschaftsethik
- Gesellschaftliches Engagement
- Umwelt- und Energiemanagement
- Produktangebot
- Umgang der Bank mit ihren Kund\*innen und Mitgliedern

Diese Punkte haben nicht nur einen hohen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, sondern unsere Geschäftstätigkeit wiederum zahlt auf diese ein. Dies erreichen wir u. a. durch:

- Sicherstellung einer hohen Zufriedenheit bei den Kund\*innen und Mitgliedern und der damit verbundenen Weiterempfehlungsbereitschaft: Ende 2021 wurde eine erneute Kund\*innenbefragung gestartet. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes lagen die Ergebnisse noch nicht vor.
- Weiterentwicklung in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Energiemanagement sowie gesellschaftliches Engagement und dem Produktangebot. Durch die Weiterentwicklung in diesen Bereichen wollen wir den Anforderungen der Stakeholder-Gruppen nachkommen: nachhaltige Ausrichtung unseres Produkt- und Serviceangebots (siehe DNK-Kriterium 10); regelmäßige Überprüfung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen und Anstreben einer kontinuierlichen Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen (DNK-Kriterien 11-13).
- Sicherstellung der hohen Zufriedenheit der Mitarbeitenden und des damit verbundenen Anspruchs, eine attraktive Arbeitgeberin in der Region Oberbayern zu sein (DNK-Kriterium 15 und 16).
- Leisten eines nachhaltigen Beitrags zum Gemeinwesen in Oberbayern (DNK-Kriterium 18).
- Sicherstellung der sozialen und ökologischen Qualität des eigenen Wertschöpfungsnetzes.
- Kontinuierliche Weiterentwicklung und stärkere Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie und Transparenz in der Kommunikation auf Basis der Werte des Unternehmensleitbildes.

Über die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Nachhaltigkeitsthemen hinaus haben in 2021 vor allem diese Themen auf unsere Geschäftstätigkeit eingewirkt:

- Das Niedrigzinsumfeld belastet weiterhin die Rentabilität der Banken. Besonders betroffen sind Banken, die ihre Erträge hauptsächlich aus zinsabhängigem Einlagen- und Kreditgeschäft in Deutschland erwirtschaften. Das Anhalten des Niedrigzinsumfeldes führt weiter dazu, dass sich die Zinsbindungsfristen im Kreditgeschäft verlängern, was hauptsächlich private Wohnbaufinanzierungen betrifft, wodurch das Hauptgeschäftsfeld der Sparda-Bank München eG besonders von diesem anhaltenden Zustand betroffen ist.
- Der demografische Wandel hat Auswirkungen auf uns als Finanzinstitut und als Arbeitgeberin. In Bezug auf unsere durchschnittlich stetig älter werdenden Kund\*innen reagieren wir mit entsprechend angepassten Serviceangeboten (z. B. Barrierefreiheit, persönlicher Kontakt in Filialen). Um den demografischen Entwicklungen in Hinblick auf unsere Mitarbeitenden Rechnung zu tragen, setzen wir auf den Erhalt und die Förderung der Arbeitsleistung – vor allem durch ein breites Angebot im Gesundheitsmanagement (DNK-Kriterien 14-16).
- Das Leben und Arbeiten hat sich in der andauernden Corona-Pandemie stark verändert und die Anforderungen und Entwicklungen hinsichtlich Digitalisierung weiter gestärkt bzw. vorangetrieben. Die Sparda-Bank München eG hat entsprechend reagiert: für unsere Kund\*innen wurden neben dem weiterhin bestehenden persönlichen Kontakt in den Filialen und am Telefon die digitalen und kontaktlosen Angebote ausgebaut (mehr dazu auch unter DNK-Kriterium 10). Für unsere Mitarbeitenden wurden entsprechende Rahmenbedingungen in den Filialen und Räumlichkeiten geschaffen, um Ansteckungsrisiken zu minimieren. Darüber hinaus wurden die Mobile Work-Möglichkeiten ausgebaut.

- Aus regulatorischer Hinsicht sind 2021 vor allem die sechste Novellierung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), die EU-Verordnung „über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor“ (Offenlegungsverordnung) und die EU-Taxonomie für die Sparda-Bank München eG von Relevanz gewesen. Sie wurden – soweit bisher möglich – entsprechend in die Risiko- und Geschäftsprozesse der Bank integriert. Die Umsetzung der sich daraus ergebenden Anforderungen (z. B. auch hinsichtlich Produktentwicklung) erfolgt fortlaufend.

Alle genannten Entwicklungen und Anforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit haben den Finanzsektor und damit auch uns in den letzten Jahren vor neue Herausforderungen gestellt. Wir sehen in dieser Entwicklung die Chance, unsere Geschäftspolitik, die bereits seit langem Werte wie Fairness, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinwesen in den Vordergrund stellt, noch weiter voranzutreiben und positiv Einfluss zu nehmen. Unsere Ausrichtung als „Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank“ ist für uns die entsprechende Konsequenz. Hierbei gilt es, Nachhaltigkeit in Zukunft noch weiter in unsere Ziele (z. B. Nachhaltigkeitsziele sowie Ziel-Controlling und -Reporting), in unseren Geschäftsbetrieb (z. B. Aus- und Weiterbildung, Einkauf, Controlling und Zielvorgaben, Betriebsökologie), ins Kerngeschäft (im Kredit- und Einlagengeschäft) sowie ins Risikomanagement und in die Gesamtbanksteuerung zu integrieren. Wir sehen vor allem Chancen im Kerngeschäft, durch den Ausbau der nachhaltigen Baufinanzierung sowie der nachhaltigen Investmentanlagen und gehen diese Themen prioritär an. Bei beiden Themen besteht wachsende Nachfrage auf Kund\*innenseite. Bei den Eigenanlagen, deren Prüfprozess bereits unsere Anforderungen für nachhaltiges Investieren sicherstellt und ausgehende Risiken identifiziert (mehr dazu unter Leistungsindikatoren zu DNK-Kriterium 10), arbeiten wir daran, dass die Transparenz und Nachvollziehbarkeit zum Prüfprozess zunehmend erhöht wird. Dies sehen wir als Chance, noch größeres Vertrauen von Kund\*innenseite in unser Handeln zu erlangen.

Das in 2020 begonnene interne Projekt, das sich mit dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichten Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken beschäftigt hat, wurde 2021 fortgeführt und beendet. Im Ergebnis erfolgte unter anderem eine Erweiterung der jährlichen Risikoinventur der Sparda-Bank München eG mit Blick auf die im Projekt definierten Gemeinwohtrisiken (neben den Kriterien E, S und G wird zusätzlich explizit auf die Menschenwürde (M) abgestellt, welche sich ebenso als MESG-Risiken bezeichnen lassen). So umfasste die Risikoinventur für das Jahr 2021 explizite Fragen zu allen vier genannten Säulen der Gemeinwohtrisiken, wodurch der Einfluss dieser auf die bekannten Risikoarten evaluiert wurde. Um die Transparenz rund um nachhaltigkeitsbezogene Themenstellungen zu erhöhen und die Verfügbarkeit zu gewährleisten, erfolgen derzeit die Erarbeitung und der Aufbau einer Datenbank zu Daten mit Nachhaltigkeitsbezug. Hierdurch soll der derzeit vielfach qualitative Ansatz in einen quantitativen Ansatz überführt werden. Diese Nachhaltigkeitsdatenbank soll nicht nur für die jährliche Risikoinventur, sondern auch zukünftige Stresstests genutzt werden und als Datenbasis für die Berichterstattungen im Rahmen von Gemeinwohl-Bilanz, DNK-Bericht und CO<sub>2</sub>-Bilanz dienen.

Ausgehend vom Projekt „Nachhaltige Finanzen“ hat der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. gemeinsam mit seinen Verbundunternehmen, Verbänden und Ortsbanken ein Nachhaltigkeitsverständnis entwickelt. Der hieraus entstandene BVR-Reifegradfächer wurde in der Sparda-Bank München eG im Jahr 2021 in ein Projekt überführt. Der BVR-Reifegradfächer beinhaltet verschiedene Handlungsfelder, in denen die Banken Nachhaltigkeit integrieren und umsetzen sollen. Jedes Handlungsfeld ist mit gewissen Ambitionsstufen versehen, zu denen die Banken ihren Ist-Wert messen und einen Ziel-Wert definieren. Das Projekt zur Umsetzung des BVR-Reifegradfächers wird durch einen Arbeitskreis („GWÖ-Zirkel“) gesteuert. Ziel des Arbeitskreises ist es, die bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten der Sparda-Bank München eG und Empfehlungen aus dem Audit der fünften Gemeinwohl-Bilanz mit den im Projekt zum BVR-Reifegradfächer adressierten Handlungsfeldern zu verbinden und die Umsetzung im strategischen Regelkreislauf mit zu begleiten (mehr dazu unter DNK-Kriterien 3 und 5).

### 3. Ziele

Das umfassende qualitative Zielbild der Sparda-Bank München eG ergibt sich mittel- bis langfristig aus der Geschäftsstrategie und wird regelmäßig durch Ergebnisse aus Befragungen und Dialogen mit den Stakeholder-Gruppen ergänzt.

Die regelmäßige Auditierung als gemeinwohlbilanzierendes Unternehmen ist ein Teil der Operationalisierung und Kontrolle des Erreichungsgrads der Ziele. Der Gemeinwohl-Bericht ist der umfangreichste Nachhaltigkeitsbericht der Bank (Details hierzu sind unter DNK-Kriterium 1 zu finden). Durch die Auditierung im Rahmen der Gemeinwohl-Bilanz erhält die Sparda-Bank München eG als gemeinwohlbilanzierendes Unternehmen regelmäßig eine im Testat festgeschriebene gemeinwohloökonomische Bilanzsumme, die wir kontinuierlich steigern möchten. Die Auditierung der fünften Gemeinwohl-Bilanz für die Jahre 2018 bis 2020 findet im Frühjahr 2022 statt.

In 2020 hat die Sparda-Bank München eG damit begonnen, sich mit den Sustainable Development Goals (SDGs) auseinanderzusetzen und acht Fokus-SDGs festgelegt, die bereits im letzten DNK-Bericht vorgestellt wurden. In 2021 wurde die interne und externe Kommunikation dazu ausgebaut (z. B. Integration auf der Homepage und auf der neuen Gemeinwohl-Seite) und die strategische Verknüpfung mit unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten vorangetrieben.

Quantitative ökologische Ziele werden vorrangig durch die seit 2015 (damals für die Jahre 2012/2013) jährlich erstellte CO<sub>2</sub>-Bilanz gemessen. Dieser Bericht ermöglicht einen Überblick über alle vom Unternehmen beanspruchten Ressourcen innerhalb eines Jahres und weist die entsprechenden Emissionsäquivalente aus. Wir haben stets den Anspruch, Emissionen – wo möglich – zu vermeiden und den Ressourcenverbrauch weiter zu verringern. Konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen, die aus der Evaluation der CO<sub>2</sub>-Bilanz entstehen können, sind unter DNK-Kriterien 12 und 13 näher erläutert. Infolge der Zunahme weiterer Kennzahlen in der Zukunft kann es zwar vereinzelt zu Erhöhungen der Emissionswerte in bestimmten Bereichen kommen, doch langfristig erweitert und konkretisiert die Sparda-

Bank München eG dadurch ihr detailliertes Nachhaltigkeitsberichtsweisen. Insgesamt sind die Realverbräuche der Bank auch in 2021 weiter gesunken (siehe dazu auch DNK-Kriterien 12 und 13).

Unser Anspruch ist es, kontinuierlich in allen Bereichen der Nachhaltigkeit Fortschritte zu machen.

Im GWÖ-Zirkel hat sich die Sparda-Bank München eG auf 15 Handlungsfelder des BVR-Reifegradfächers festgelegt, die es bevorzugt anzugehen und umzusetzen gilt. Die Handlungsfelder betreffen Ziele aus den Themenfeldern Strategie, Kerngeschäft, Geschäftsbetrieb und Risikomanagement/Gesamtbanksteuerung. Im Rahmen der Überarbeitung der Geschäftsstrategie werden die definierten prioritären Handlungsfelder aus dem GWÖ-Zirkel mit konkreten Maßnahmen und entsprechenden quantitativen Zielen in die Teilstrategien integriert. Aktuell sind quantitative Ziele nur im geringem Umfang (z. B. Frauenquote in Führungspositionen und Anzahl Schulungstage im Markt und in der Marktfolge) vorhanden.

#### **4. Tiefe der Wertschöpfungskette**

Anders als im produzierenden Wirtschaftssektor ist der Begriff der „Wertschöpfungskette“ im Finanzdienstleistungssektor nicht auf einen Produktlebenszyklus anwendbar. Die Sparda-Bank München eG verwendet daher den Begriff „Wertschöpfungsnetz“, da dieser die Entstehung und Wirkung der Finanzprodukte besser beschreibt. Hier ergeben die verschiedenen Produkte, Dienstleistungen und Partnerangebote ein Gesamtnetz, das die Tätigkeit der Sparda-Bank München eG ausmacht. Im gesamten Wertschöpfungsnetz werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, sowohl im Bankbetrieb als auch bezüglich der Ausgestaltung des Produktportfolios für die Kund\*innen.

Faire und partnerschaftliche Beziehungen sind uns an dieser Stelle wichtig. Dies spiegelt sich im Dialog mit den Partner\*innen wider. Bezüglich des Bankbetriebs wurden im Rahmen des Stakeholder-Dialogs Lieferant\*innen und Produktpartner\*innen befragt, die mit Produkten und/oder Dienstleistungen zum Geschäftsbetrieb der Sparda-Bank München eG beitragen. Themen hierbei waren u. a. die Arbeitsbedingungen in den Unternehmen, das Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und die eigene Lieferkette für die Rohstoff- und/oder Dienstleistungsbeschaffung. So wird das Wertschöpfungsnetz direkt auf erster Ebene überprüft, gleichzeitig wird indirekt auch die zweite Ebene des Wertschöpfungsnetzes abgedeckt. Da die Bank langfristige Geschäftsbeziehungen pflegt und die Befragungen für Lieferant\*innen und Produktpartner\*innen sehr umfangreich sind, finden sie im Abstand von einigen Jahren statt. Ergänzend dazu werden über die verschiedenen Fachabteilungen kontinuierlich persönliche Gespräche mit den Lieferant\*innen und Produktpartner\*innen geführt.

Die Befragungen der Stakeholder-Gruppen der Bank sind nur ein Teil der Überprüfung unseres Wertschöpfungsnetzes. Neben diesen auf das Thema Nachhaltigkeit ausgerichteten Befragungen erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Einhaltung arbeitsschutzrechtlicher Aspekte bei unseren Lieferant\*innen und Kooperationspartner\*innen. Zudem haben wir im Jahr 2019 eine webbasierte Monitoring-Applikation eingeführt, um Lieferant\*innen zukünftig in handels- und produktrelevanten Risikofeldern sowie im Bereich Nachhaltigkeit in regelmäßigen Abständen überprüfen und überwachen zu können. Abgefragt werden Daten zu Umweltschutz, Menschen- und Arbeitsrechten und Verantwortung in der Lieferkette, die einen Großteil der ESG-Kriterien abdecken. Ziel der Sparda-Bank München eG ist es, die Lieferant\*innen bei der Umsetzung zu begleiten (z. B. beim Erlangen der notwendigen Nachweise über ihre Umwelt- und Sozialaktivitäten) und sie bei Bedarf zu unterstützen.

Bei den stattfindenden Überprüfungen und Befragungen wurden keine sozialen und ökologischen Probleme auf den einzelnen Wertschöpfungsstufen erkannt.

#### **Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT**

##### **5. Verantwortung**

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt beim Gesamtvorstand. Der 2021 neu installierte Arbeitskreis GWÖ-Zirkel hat die Aufgabe, die kontinuierliche Umsetzung und Weiterentwicklung der nachhaltigkeitsrelevanten Fragenstellungen und Themen im Kontext der Geschäftsstrategie 2021 - 2025 mit den beteiligten Fachbereichen voranzutreiben und sicherzustellen.

##### **6. Regeln und Prozesse**

Ganz im Sinne des Genossenschaftsgedankens ist die Sicherung eines nachhaltigen Geschäftsmodells Leitprinzip der Sparda-Bank München eG. Ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis ist der Sparda-Bank München eG also inhärent. Auf Basis der geltenden Geschäftsstrategie mit den darin verankerten Nachhaltigkeitsaspekten werden auf allen Ebenen (sowohl bei Führungskräften als auch bei Mitarbeitenden) Maßnahmen ergriffen, um umfassend nachhaltig zu wirtschaften und sich diesbezüglich in vielfältigen Unternehmensbereichen stetig weiterzuentwickeln.

Der GWÖ-Zirkel tagt in der Regel 14-tägig. Das Kernteam des Gremiums wurde mit den Organisationseinheiten Vorstandsstab, Organisation, Unternehmenskommunikation, Kreditmanagement (Verantwortung für Produktionsstrategie), Vertrieb und Marketing sowie

Steuerung besetzt. Bei der Besetzung wurde besonders darauf geachtet, dass der Blick auf die Gesamtbank sichergestellt und die Umsetzung im Haus vorangetrieben wird. Der GWÖ-Zirkel bezieht anlassbezogen Fachexpert\*innen aus allen Organisationseinheiten der Sparda-Bank München eG oder von extern ein.

Der GWÖ-Zirkel verantwortet außerdem das Controlling der Maßnahmen und der jeweiligen Umsetzungsstände sowie eine regelmäßige Berichterstattung gegenüber dem Vorstand (und ggf. dem Aufsichtsrat). Die Fachabteilungen bleiben weiterhin für die Umsetzung von Maßnahmen verantwortlich. In jegliche Aktivitäten werden sowohl Mitarbeitende als auch Führungskräfte einbezogen.

## **7. Kontrolle**

Die Leistungsindikatoren bestehen einerseits aus den Werten der Balanced Scorecard aus der Geschäftsstrategie und andererseits aus den Ergebnissen der Gemeinwohl-Bilanzen sowie der CO<sub>2</sub>-Bilanzen. Diese Leistungsindikatoren bilden die Grundlage für die Steuerung und Kontrolle unserer Daten.

Bereits die Erhebung der relevanten Daten und Berichte der relevanten Fachabteilungen erfolgt unter Berücksichtigung entsprechender Kontrolltätigkeiten, um die Zuverlässigkeit, Stringenz und Konsistenz der zugrundeliegenden Daten zu gewährleisten.

Alle extern veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte durchlaufen vor der Veröffentlichung Prüfprozesse sowohl innerhalb der Sparda-Bank München eG als auch gegebenenfalls über externe Dienstleistende, die im Einzelfall bei der Erstellung einiger Nachhaltigkeitsberichte unterstützend tätig werden. Die Einbeziehung externer Dienstleistender gewährleistet zudem eine zusätzliche Prüfung auf Neutralität der Nachhaltigkeitsberichte.

## **Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7**

Im Vordergrund aller Aktivitäten der Sparda-Bank München eG steht die nachhaltige Förderung der Mitglieder. Für alle Mitarbeitenden der Sparda-Bank München eG ist faires und ehrliches Wirtschaften eine ethische Maxime. Der Mensch steht immer im Mittelpunkt.

Die Sparda-Bank München eG hat seit ihrer Gründung bereits mehrfach bewiesen, dass sie sich kontinuierlich weiterentwickeln kann und Antworten auf neue rechtliche, ökonomische, gesellschaftliche und technologische Anforderungen hat. Grundlegend für unseren Erfolg ist seit jeher, dass wir konsequent daran arbeiten, unseren Mitarbeitenden, Mitgliedern und Kund\*innen mehr zu bieten als ein klassisches Finanzinstitut. Das Wachstum der Sparda-Bank München eG ist wertorientiert, weil wir davon überzeugt sind, dass man als Unternehmen nur dauerhaft wirtschaftlich erfolgreich sein kann, wenn man sozial und ökologisch verantwortungsbewusst handelt.

Auch die Unternehmenskultur in der Sparda-Bank München eG basiert auf gelingenden Beziehungen und einem gelebten Stärkenmanagement, verbunden mit Respekt und Wertschätzung für die Unterschiedlichkeit aller Menschen zum Wohle aller Mitarbeitenden, Mitglieder und Kund\*innen der Bank.

Zudem hat die Sparda-Bank München eG seit 2019 einen Verhaltenskodex für sich beschlossen und umgesetzt.

## **8. Anreizsysteme**

Die Vergütungspolitik der Bank basiert auf dem geltenden Tarifvertrag für die Beschäftigten der Sparda-Banken. In Einzelfällen gewähren wir über die tarifliche Eingruppierung hinausgehende Zulagen. Diese sind im Wesentlichen abhängig von der Erfahrung, der Funktion und der qualifizierten Aufgabenwahrnehmung der Mitarbeitenden und zählen als Fixbezüge. Für außertariflich Angestellte (AT-Mitarbeitende) gilt ein von der Tarifsystematik abgeleitetes Vergütungsmodell, in dem die jeweilige Höhe der Fixvergütung geregelt ist.

Für die Erreichung von Zielvereinbarungen im beruflichen Alltag der Mitarbeitenden, die den Fortbestand der Bank sichern, werden weder im tariflichen noch im außertariflichen Gehaltsbereich erfolgsabhängige Vergütungen gewährt. Bereits im Jahr 2012 wurde die Zahlung von abschlussorientierten Provisionen für die Vermittlung von Bausparverträgen und Investmentfonds eingestellt. So gibt es auch für die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen kein Anreizsystem.

Unter Berücksichtigung einer langfristigen Wertschöpfung sowie zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenserfolges zahlt die Sparda-Bank München eG in Abhängigkeit des Geschäftsergebnisses des jeweiligen Jahres eine Weihnachtsgratifikation, welche jährlich neu festgelegt wird. Mitarbeitende, die neue Mitarbeitende empfehlen, erhalten bei erfolgreicher Vermittlung eine Werbepremie für eine Neueinstellung für Mitarbeitende in Vertrieb, Marktfolge und Stab sowie für unsere Filialen als auch für die Neueinstellung einer/s Auszubildenden.

Zentrales Steuer- und Evaluationselement des Vorstands und der Teilstrategieverantwortlichen der Sparda-Bank München eG ist die Balanced Scorecard. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Umsetzung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Erreichung der Oberziele, sowie die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.



Der Aufsichtsrat hat zudem die Angemessenheit der Vergütungssysteme von Geschäftsführung und Mitarbeitenden mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil der Bank zu überwachen (§ 25d Abs. 12 Satz 2 Nr. 1 KWG in Verbindung mit § 15 InstitutsVergV). Ausgestaltung der Vergütungssysteme sowie die Grundsätze zu den Vergütungssystemen der Sparda-Bank München eG werden daher jährlich auf Angemessenheit überprüft. Nachhaltigkeitsziele sind hierbei nicht Bestandteil der Erörterungen und Evaluationen.

Die in der Unternehmensstrategie verankerten Nachhaltigkeitsthemen werden auch durch den Vorstand als oberste Führungsebene und durch den Aufsichtsrat als oberstes Kontrollgremium evaluiert.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

### **Vergütungspolitik:**

Die neun Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine fixe Aufsichtsratsvergütung. Diese betrug im Geschäftsjahr 2021 211.913 Euro.

Die vier Vorstandsmitglieder werden entsprechend ihrer Verantwortung bezahlt. Der Aufsichtsrat entscheidet über die Gewährung und Höhe der jeweiligen Vorstandsvergütung. Die Bemessung der Gesamtvergütung berücksichtigt sowohl die Lage des Instituts als auch die Aufgaben und Leistungen des Vorstands sowie die Üblichkeit der Vergütung.

Die Bezüge bewegen sich im Durchschnitt der Bezüge von Geschäftsführer\*innen vergleichbarer Unternehmen. Die Vergütung des Vorstands betrug inkl. Tantiemen im Berichtsjahr 2021 1.837.820 Euro. Die Vorständ\*innen erhalten zusätzlich zu ihrer Grundvergütung eine Tantieme in Höhe von max. 20 Prozent der Grundvergütung. Die Höhe wird vom Aufsichtsrat jährlich neu festgelegt. Dazu werden folgende Zielfelder berücksichtigt: operativer Erfolg, nachhaltige Entwicklung der Bank im Markt, Gesamterfolg der Bank.

68 Beschäftigte (das entspricht 9 Prozent aller Beschäftigten) wurden Ende 2021 nach der Tabelle der außertariflichen Vergütung bezahlt. Die Einstufung erfolgt nach dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich unter Beachtung der Anforderungen aus Kreditwesengesetz, der Institutsvergütungsverordnung und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion. Seit dem Jahr 1996 wurde die Struktur über die höchste Tarifgruppe hinaus fortgesetzt, um mehr Transparenz zu schaffen und willkürliche oder personenabhängige Vergütungen im außertariflichen Bereich zu vermeiden.

Mitarbeitende der Genossenschaft sind in der Regel auch Mitglieder. Es haben demnach alle Beteiligten ein Interesse am Fortbestehen der Bank und an den in der Strategie festgeschriebenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen.

Die Unternehmenskultur der Achtsamkeit, zahlreiche Sozialleistungen, ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement, ein familienfreundlicher Arbeitsplatz und eine faire, tarifliche Bezahlung sind wichtige Motivationstreiber für alle Mitarbeitenden. Die Sparda-Bank München eG baut im Rahmen von Neueinstellungen bewusst auf interne Empfehlungen (mehr zu der „Mitarbeitende-werben-Mitarbeitende-Prämie“ unter DNK-Kriterium 8).

Folgende Abfindungen, Rückforderungen und Altersversorgungsleistungen waren im Jahr 2021 auszahlungswirksam:

<b>Für das Jahr 2021</b>	<b>Höchstes Kontrollorgan (Aufsichtsrat)</b>	<b>Führungskräfte</b>	<b>Alle sonstigen Mitarbeitenden</b>
Abfindungen	-	110.000 Euro	-
Rückforderungen	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden
Altersversorgungsleistungen für Beschäftigte (ohne Vorstand) <sup>1</sup>	-	114.674 Euro	217.074 Euro

<sup>1</sup> Unsere Altersversorgungsmodelle richten sich a) bei Direktzusagen nach einem inzwischen geschlossenen Versorgungswerk für ca. 200 Mitarbeitende (Finanzierung durch die Bildung steuerlicher Rückstellungen) und b) nach einer seit 2014 bestehenden tariflichen Altersversorgung in der Durchführungsform einer Direktversicherung bzw. eines Pensionsfonds in Höhe von 3,33 Prozent des monatlichen Bruttogehalts. Bei Zuzahlung des Mitarbeitenden von mindestens 0,5 Prozent erhöht die Bank die Leistung auf 3,83 Prozent. c) Führungskräfte erhalten je nach Zeitpunkt der Zusage einen vertraglichen Arbeitgeberzuschuss zu einer Direktversicherung. In der Tabelle genannt sind die Altersversorgungsleistungen (Barzuschüsse) für Beschäftigte nach b) und c).

### **Verhältnis der Jahresgesamtvergütung:**

Die Jahresvergütung der am höchsten bezahlten Person übersteigt nicht mehr als das 12,1-Fache des mittleren Niveaus der Jahresgesamtvergütung aller Mitarbeitenden.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Die Sparda-Bank München eG ist in der Form einer Genossenschaft organisiert. Jedes Mitglied hat daher unabhängig von der Anzahl der Geschäftsanteile ein generelles Stimmrecht. Aufgrund der Größe der Genossenschaft mit 286.549 Mitgliedern per 31.12.2021 werden die Mitglieder durch die Vertreter\*innenversammlung vertreten (derzeit 227 Mitglieder).

Die Vertreter\*innenversammlung wählt sechs Mitglieder für den Aufsichtsrat: Drei Aufsichtsratsmitglieder werden über das Drittelbeteiligungsgesetz von den Mitarbeitenden der Sparda-Bank München eG gewählt. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand.

Als regional verankertes Kreditinstitut steht die Bank im Rahmen der Geschäftstätigkeit und des gesellschaftlichen Engagements in kontinuierlichem Austausch mit Kund\*innen, Mitgliedern, gesellschaftlichen Institutionen, Bürger\*innen sowie Dienstleister\*innen, Lieferant\*innen und Partner\*innen.

Über die durch die Satzung und das Genossenschaftsgesetz vorgegebene Einbindung von Stakeholder-Gruppen hinaus hat die Sparda-Bank München eG, wie bereits unter DNK-Kriterium 2 beschrieben, auch schon in der Vergangenheit einen kontinuierlichen Dialog mit ihren wichtigsten Stakeholder-Gruppen geführt. Im Rahmen des Projekts „Institutionalisiertes Stakeholder-Management“ wurden Anfang 2017 die für die Sparda-Bank München eG wesentlichen Stakeholder-Gruppen identifiziert:

- Mitglieder und Kund\*innen
- Mitglieder der Vertreterversammlung
- Aufsichtsrat
- Mitarbeitende
- Lieferant\*innen
- Produktpartner\*innen

Über die Befragungsergebnisse wurden Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, die für die Sparda-Bank München eG relevant sind. Besonders jene Ergebnisse, die sich aus der Evaluation der vergleichbaren Kernbereiche der Befragungen ergaben, wurden unter Berücksichtigung aller Befragungsgruppen zu drei übergeordneten Themenbereichen zusammengefasst: Image/Nachhaltigkeit, unternehmerisches Handeln und Zufriedenheit (Details hierzu finden sich unter Leistungsindikator GRI SRS-102-44).

Die Befragungsmatrix wird mit den Ergebnissen aus regelmäßigen Folgebefragungen und zielgruppengerechten Stakeholder-Dialog-Formaten kontinuierlich ergänzt und weiterentwickelt. Somit wird die Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsthemen in Zukunft zum einen durch die Bewertung der Stakeholder-Gruppen und zum anderen durch die Einschätzung der Sparda-Bank München eG selbst gespeist.

Die Befragungen aller o. g. Stakeholder-Gruppen wurden Ende 2018 abgeschlossen und die Ergebnisse an die Befragten sowie gegebenenfalls die beteiligten Fachabteilungen rückgemeldet. Der neu gegründete GWÖ-Zirkel wird die Thematik ab 2022 weiterführen.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

#### **Wichtige Themen und Anliegen:**

Wie bereits unter DNK-Kriterium 9 beschrieben, wurden die Erkenntnisse aus den Befragungen der o. g. Stakeholder-Gruppen zunächst zu drei übergeordneten Themenbereichen zusammengefasst:

- Image/Nachhaltigkeit,
- unternehmerisches Handeln,
- Zufriedenheit.

Die befragten Stakeholder-Gruppen haben eine Rückmeldung zu den jeweiligen Befragungsergebnissen und daraus gegebenenfalls resultierenden Handlungsfeldern für die Sparda-Bank München eG erhalten.

Diese Erkenntnisse sind für uns besonders wichtig:

- 71 Prozent unserer Kund\*innen und Mitglieder bewerteten bei der Befragung den Entwicklungsstand der Bank im Bereich Nachhaltigkeit als hoch bis sehr hoch. Zudem herrschte bei über der Hälfte der Befragten Einigkeit darüber, dass ethische und/oder klimafreundliche Investitionsprodukte in Zukunft an Bedeutung gewinnen sollten.
- Diese Einstellung setzt sich im Bereich unternehmerisches Handeln fort: Fast alle Befragungsgruppen sind der Meinung, dass das Produktangebot und Innovationen der Bank im Hinblick auf Nachhaltigkeit weiter ausgebaut werden könnten. Dies haben wir aufgegriffen und bereits 2018 angefangen, Maßnahmen für nachhaltige Geldanlagen zu ergreifen. Wie in den vergangenen Jahren wurde der Ausbau der nachhaltigen Geldanlagen auch im Jahr 2021 weiterhin stetig verfolgt (mehr dazu unter DNK-Kriterium 10).
- Unsere Stakeholder-Gruppe Lieferant\*innen und Geschäftspartner\*innen signalisierte deutlich, mit uns enger an Nachhaltigkeitsthemen arbeiten zu wollen. Diese Ansätze haben wir im Jahr 2019 sukzessive weiterentwickelt und im Jahr 2020 z. B. mit der Einführung der unter DNK-Kriterium 4 vorgestellten webbasierten Monitoring-Applikation einen weiteren Schritt in diese Richtung gemacht.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Für die Sparda-Bank München eG als Genossenschaftsbank haben die Förderung ihrer Mitglieder im Speziellen und der Beitrag zum Gemeinwohl im Allgemeinen eine sehr hohe Priorität. Kund\*innen und Mitglieder, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit nehmen die Bank als gemeinwohlorientiertes Unternehmen wahr. Durch die Kooperation mit Partner\*innenunternehmen schafft die Sparda-Bank München eG nachhaltigen Mehrwert für ihre Kund\*innen und Mitglieder:

- Im Investmentfondsbereich kooperiert die Sparda-Bank München eG schwerpunktmäßig mit der Fondsgesellschaft Union Investment Privatfonds GmbH (Union Investment). Union Investment hat sich in den letzten Jahren zur führenden Anbieterin von nachhaltigen Geldanlagen entwickelt. Der Investmentprozess im Bereich Nachhaltigkeit seitens Union Investment umfasst die Bausteine Ausschlusskriterien, ESG-Kriterien, SDGs und CO<sub>2</sub>-Intensität. Aufgrund der Kooperation ist es unseren Kund\*innen möglich, im Investmentbereich eine für sie sinnvolle und nachhaltige Geldanlage zu wählen.
- Im Jahr 2021 wurde die Angebotspalette weiterhin stetig erweitert. Seit Anfang des Jahres stehen unseren Kund\*innen in unserer Fondsvermögensverwaltung „VermögenPlus“ drei neue, nachhaltige Fondsvarianten zur Verfügung. Seit Fondsaufgabe im Herbst 2021 haben wir mit dem „UniZukunft Klima -net-“ den ersten wirkungsbezogenen Investmentfonds unserer genossenschaftlichen Partnerin in der Beratung. Ergänzend hat Union Investment im Dezember 2021 die drei, ebenfalls in unserer Angebotspalette vorhandenen, offenen Gewerbe-Immobilienfonds hinsichtlich Nachhaltigkeit umgestellt (s. g. Artikel 8-Fonds). Im Berichtsjahr betrug der Anteil im Bereich der Investmentfonds/Fondsvermögensverwaltung bei Neuanlagen, die einen Nachhaltigkeitsansatz verfolgen, bereits mehr als 60 Prozent (weitere Informationen dazu unter Leistungsindikator zu DNK-Kriterium 10).
- Auch im Bereich Versicherungen und Bausparen existieren Lösungen in Kooperation mit unseren Partnerinnen Bausparkasse Schwäbisch Hall AG (z. B. Sonderkontingente bei energetischen Modernisierungsmaßnahmen für private Haushalte) und DEVK Versicherungen (z. B. Nachlass für Fahrer\*innen von Hybrid- oder Elektrofahrzeugen im Rahmen der Autoversicherung).
- Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main, fördert u. a. die energetische Sanierung von Wohnimmobilien (z. B. energieeffizientes Bauen und Sanieren). Auf diese Förderprogramme machen wir unsere Kund\*innen im Rahmen von Finanzierungsberatungen aufmerksam und wickeln die Darlehensbeantragung ab. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 39,0 Mio. Euro als energetische KfW-Darlehen im Rahmen des Neugeschäfts für Baufinanzierungen beantragt und bewilligt.
- Die seit Dezember 2017 bestehende Kooperation zwischen dem regionalen Energieversorger Polarstern GmbH und der Sparda-Bank München eG ist gleichzeitig die erste Werte-Kooperation zwischen zwei gemeinwohlobilanzierenden Unternehmen. Seither erhalten Kund\*innen, Mitglieder und Mitarbeitende der Bank von Polarstern Ökostrom zu günstigen Konditionen.
- Durch die Digitalisierung verändert sich die Bankenwelt weiterhin immens. In Zusammenarbeit mit innovativen Partner\*innen arbeiten wir kontinuierlich daran, das digitale Erlebnis der Kund\*innen bei der Sparda-Bank München eG zu verbessern. Damit leisten wir auch einen Beitrag, den ökologischen Fußabdruck von Bankgeschäften zu verringern. Zwei Beispiele hierzu:
  - o TEO: Die im Jahr 2020 begonnene Migration zu TEO, dem neuen Zugang zum Online-Banking der Sparda-Bank München eG für unsere Kund\*innen wurde in 2021 abgeschlossen. Über TEO erhalten sie Zugang zu den Banking-Funktionen der Sparda-Bank München eG sowie zu allen Funktionen und Applikationen, die wir selbst oder Dritten zugänglich machen. Durch die Multibankenfähigkeit können die Kund\*innen und Nicht-Kund\*innen in TEO Konten einbinden, die sie bei anderen Banken unterhalten. Zudem geht TEO deutlich über Banking hinaus und bietet den Kund\*innen und Nicht-Kund\*innen weitere optional nutzbare Services an (das sogenannte ‚Beyond-Banking‘). Dazu gehören u. a. das Finanzwetter sowie jeweils ein Vertrags- und Versicherungsmanager, der Marktplatz und verschiedene Gutscheineangebote und interessante Ratgeber.
  - o Digitale Beratung: Im April 2021 haben wir mit der digitalen Beratung zu den Themen Girokontoeröffnung, Baufinanzierung, easycredit und VermögenPlus gestartet. Das digitale Beratungsangebot wird laufend ausgebaut. Im Jahr 2021 haben wir ca. 560 digitale Beratungsgespräche geführt. Seit Oktober 2021 bieten wir ergänzend über unsere Homepage einen Chat an, der sehr gut angenommen wird. Wir beantworten auf diesem Weg ca. 70-90 Anfragen pro Tag.
- In 2021 konnten auf der Nachhaltigkeitsplattform LENA ([www.lena.de](http://www.lena.de)) neben zahlreichen neuen Plattformbesuchern und Social-Media-Fans 119 Partner\*innen hinzugewonnen werden. Zum Ende des Jahres startete der neue LENA Shop auf der Seite. Dieser vereint die Produkte der vorhergehenden LENA Einkaufswelt mit neuen Produkten von Partner\*innen und erleichtert Kund\*innen den Einkauf dank eines eigenen Bezahlsystems. Die LENA Nachhaltigkeits GmbH ist eine mehrheitliche Tochterfirma der Sparda-Bank München eG und wurde 2020 von der Sparda-Bank München eG gegründet.
- Seit Dezember 2020 kooperiert die Sparda-Bank München eG mit der TeamBank AG. Mit dem Angebot des Konsumentenkredits easyCredit bietet die Sparda-Bank München eG ihren Kund\*innen ein faires, flexibles und maßgeschneidertes Kreditangebot. Zur Fairness gehören auch Sicherheit durch Überschuldungsschutz (Kreditvergabe bis max. 70 Prozent des verfügbaren Einkommens) und partnerschaftliche Begleitung, Schnelligkeit bei der Kreditentscheidung und Auszahlung sowie Transparenz durch verständliche und transparente Preisbestandteile. Die TeamBank hat in den letzten Jahren ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut, um Nachhaltigkeit fest in die Geschäftsstrategie zu integrieren.

Eine Evaluation bzw. Messung der Wirkung der Produkte der Sparda-Bank München eG wird nicht durchgeführt und ist derzeit nicht geplant.

Ein wichtiger Ansatz zur Ressourceneinsparung bei der Sparda-Bank München eG ist die Verringerung unseres Papierverbrauchs. Die erhöhte Nutzung der digitalen Funktionen wirkt sich insgesamt positiv auf das verbrauchte Volumen des Spezialpapiers für die Kontoauszugsdrucker aus.

Neben unserem Ziel, den Ressourcenverbrauch z. B. durch Produkte und digitalisierte Services zu minimieren, engagieren wir uns seit einigen Jahren auch für das Nachwachsen von Ressourcen: Die Sparda-Bank München eG pflanzt für jedes Mitglied einen Baum. Ergänzt durch weitere Aktionen wurden bis Ende 2021 über 100.000 Bäume in Oberbayern gepflanzt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

### **Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen:**

Im Bereich Investmentfonds haben wir für unsere Kund\*innen, gemeinsam mit unserem genossenschaftlichen Verbundpartner Union Investment und unserem Vertriebspartner Ökoworld, unser Angebotsportfolio hinsichtlich nachhaltig ausgerichteter Fonds weiter ausgebaut.

Hierbei wird seitens der beiden Investmentgesellschaften ein mehrstufiger Anlageprozess durchlaufen, um die nachhaltige Ausrichtung sicherzustellen.

Somit können im Laufe des Jahres 2021 unsere Kund\*innen, je nach persönlichem Anlageprofil, aus acht geeigneten Fonds mit ökologischer, sozialer und / oder ethischer Ausrichtung auswählen. Je nach Verfügbarkeit besteht zusätzlich die Möglichkeit, in drei offene Immobilienfonds, nach deren Umstellung auf ESG-Richtlinien in 2021, zu investieren. Ergänzt wird die Angebotspalette durch drei Nachhaltigkeitsstrategien im Bereich der Fondsvermögensverwaltungen.

Zum 31.12.2021 haben unsere Kund\*innen insgesamt rund 267 Mio. Euro in nachhaltige / unter ESG-Aspekten gemanagte Investmentfonds direkt angelegt (hierbei sind Bestände mit einem Bestandsvolumen von > 500 TEuro berücksichtigt). Zudem haben unsere Kund\*innen rund 69 Mio. Euro in eine der drei nachhaltigen Strategien unserer Fondsvermögensverwaltung "VermögenPlus" investiert. Somit sind 336 Mio. Euro im Bestand unserer Kund\*innen-Depots, die unter nachhaltigen / ESG-Aspekten gemanagt werden. Dies entspricht insgesamt einer Quote von rund 20,5 Prozent. Aufgrund der erkennbaren deutlichen Steigerung der Nachhaltigkeitspräferenzen wird sich dieser Wert erwartungsgemäß in den kommenden Jahren weiter erhöhen.

Im Bereich der Eigenanlagen konzentrieren wir uns weiterhin auf die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Eigenanlagenstrategie. Aufgrund der Orientierung an den UN PRI und der Berücksichtigung der M ESG-Kriterien sind die Eigenanlagen der Sparda-Bank München eG grundsätzlich nach gemeinwohlorientierten Regeln angelegt. Die Transparenz und Nachvollziehbarkeit ist zum heutigen Zeitpunkt jedoch oftmals noch nicht gegeben. In folgenden Fällen vermeiden wir Investitionen und entwickeln unsere Prozesse entsprechend weiter:

- Kriminelles und gesetzwidriges Verhalten
- Zerstörung von Umweltressourcen zu Lasten der Menschen, einschließlich kommender Generationen, insbesondere aus Gewinnstreben (unter anderem Kyoto-Protokoll). Dieser Passus begründet für uns das Verbot jedweder Geldanlage in Rohstoffinvestments, insbesondere in Lebensmittelrohstoffe
- Herstellung und Handel von/mit Waffen
- Menschenhandel
- Missachtung von Arbeitsstandards nach ILO (Internationale Arbeitsorganisation, eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Hauptsitz in Genf)
- Nichtratifizierung des Kyoto-Protokolls beziehungsweise entsprechender Folgedokumente
- Nichtratifizierung der Biodiversitätskonvention der UNEP
- Spekulationen, die in direktem Zusammenhang mit menschlichem Leid stehen
- Offensichtlich anrühliche Handlungsweisen unter Ausnutzung rechtlicher Grauzonen beziehungsweise Regelungslücken. Beispiele: Steuerflucht in jeder Form, wie Dividendenstripping oder Auslagerung von Gewinnen in Steueroasen
- Kryptowerte

Die Sparda-Bank München eG berücksichtigt bei ihren Investitionen Unternehmen und Organisationen, die eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben, umwelt- und sozialverträglich wirtschaften und ihren ökonomischen Erfolg unter Einbeziehung sozialer und ökologischer Aspekte in der gesamten Wertschöpfungskette erreichen. So investieren wir vorrangig in zukunftsweisende sozial-ökologische Geschäftsfelder und Unternehmen mit einer nachhaltigen Unternehmensführung (Positivkriterien). Bei Aktien- und Rentenfonds setzen wir – sofern möglich – auf Fonds, welche einen gezielten Nachhaltigkeitsansatz haben. Mit Blick auf Immobilienfonds wird die weitere Entwicklung der Initiative ECORE beobachtet, so dass in Zukunft auch für diese Fonds ein gezielter Nachhaltigkeitsansatz verfolgt werden kann. Uns ist bewusst, dass wir nicht für jedes der oben dargestellten Kriterien eindeutige Aussagen oder Informationen erhalten. Sollte eine Anlageentscheidung bewusst ohne Berücksichtigung derartiger Kriterien getroffen werden, ist dies entsprechend zu dokumentieren. Die Auswirkungen dieser Einflussfaktoren können sich sowohl in unserem Betriebsergebnis als auch in unserer Reputation niederschlagen. Dies gilt es im Vorfeld unserer Entscheidungen zu berücksichtigen.

Im Grundsatz dienen die im Eigenhandel getätigten Geschäfte unterstützend zum Kund\*innengeschäft. Unser strategisches Ziel in den Eigenanlagen ist eine Optimierung der Asset-Allokation unter Beachtung eines ausreichenden und angemessenen Risiko-/Ertragsverhältnisses bei jedem Geschäft (Rendite-Risiko).

## Kriterien 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

### Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

#### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Auch wenn die Sparda-Bank München eG kein produzierendes Unternehmen ist, so ist sie sich durchaus bewusst, dass auch ihre Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf Umwelt und Klima hat. Die Bank verfolgt im Rahmen ihres nachhaltigen Wirtschaftens daher ein Konzept der Ressourcenreduktion bzw. des Einsatzes regenerativer Ressourcen.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs der Sparda-Bank München eG werden Ressourcen benötigt, deren Inanspruchnahme sich aus diversen Komponenten des internen und externen Dienstleistungs- und Beschaffungswesens ergibt. Die dafür von der Sparda-Bank München eG genutzten Ressourcen an Wasser, Brennstoffen, Energie, Kraftstoff, Papier, Abfall, Kältemitteln, Fernwärme sowie die durch diese Nutzung indirekt verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen werden seit 2015 (damals für das Jahr 2012/2013) in einer jährlich erscheinenden CO<sub>2</sub>-Bilanz explizit ausgewiesen. Mit Hilfe der CO<sub>2</sub>-Bilanz werden Verbräuche überprüft, Veränderungen hinterfragt und – wo möglich – künftig weitere Einsparungen angestrebt. Detaillierte Informationen zu den konkreten Unternehmensverbräuchen sind zusätzlich unter DNK-Kriterium 12 sowie den dazugehörigen Leistungsindikatoren zu finden.

Materialien, die in Büroausstattung, Technik, Maschinen und Automaten eingesetzt sind, zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus. Ihr Beitrag zur Umweltbilanz wird durch regelmäßige Pflege und im Bedarfsfall fachmännische Entsorgung oder Reparatur- und Recyclingprozesse so gering wie möglich gehalten.

Den größten Ausstoß an CO<sub>2</sub>-Äquivalenten verzeichnete die Sparda-Bank München eG 2021 – analog den Vorjahren – in den Bereichen Arbeitswege der Mitarbeitenden (37,5 Prozent Anteil an der CO<sub>2</sub>-Gesamtbilanz) und externe Dienstleister\*innen/Rechenzentrum (20,3 Prozent). Besonders große Einsparungen erreichte die Bank durch den Bezug von 100 Prozent Ökostrom.

## 12. Ressourcenmanagement

Wie unter den Leistungsindikatoren zu DNK-Kriterium 13 näher ausgeführt, ist die Sparda-Bank München eG bereits seit 2014 ein betriebsökologisch klimaneutrales Unternehmen und überwacht mit Hilfe des jährlich dokumentierten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ihr Ressourcenmanagement (weitere Informationen dazu sind auch unter DNK-Kriterium 13 beschrieben). Hierbei sind wir erfolgreich bei der Reduzierung der relevanten Ressourcen.

Basierend auf der regelmäßigen Evaluation der unter DNK-Kriterium 3 beschriebenen qualitativen und quantitativen Zielbilder werden im Unternehmen bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ergriffen. Grundlage zur Verbesserung des Ressourcenmanagements ist die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung bei der Verwendung von Ressourcen. Darüber hinaus gibt es derzeit kein weiteres Managementkonzept.

Basierend auf der Evaluation steht im Einkauf die Nutzung von alternativen umweltfreundlichen Produkten (Papier, Büromaterial etc.) im Fokus. Wenn Reduzierungen derzeit noch nicht möglich sind, erfolgt die Kompensation der Emissionen durch Klimazertifikate. Auch die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Nachhaltigkeit sowie die 2015 erfolgte Umstellung der Gesamtbank auf Ökostrom und der Einsatz von neueren Energiesparlampen sind wirkungsvolle Maßnahmen, die sich langfristig positiv in der CO<sub>2</sub>-Bilanz der Sparda-Bank München eG niederschlagen werden.

Die Mitarbeitenden der Sparda-Bank München eG sind die tragende Säule und gleichzeitig auch wichtige Multiplikatoren im Bereich Nachhaltigkeit. Sie werden durch interne Kommunikationsmaßnahmen wie z. B. durch Videos zum Thema nachhaltige Geldanlagen oder durch die regelmäßigen Informationen zu ökologischem Verhalten am Arbeitsplatz über das Intranet oder per E-Mail aufgeklärt und können so am unternehmensweiten Ressourcenmanagement sowie an der Weiterentwicklung des nachhaltigen Produktportfolios teilhaben. Zudem förderte die Sparda-Bank München eG im Berichtsjahr 2021 248 Mitarbeitende, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen, mit dem „Jobticket“.

Seit September 2016 stehen auf dem Gelände der Zentrale der Sparda-Bank München eG Ökostrom-Tankstellen für Elektrofahrräder und Elektroautos. 2021 wurden insgesamt ca. 68.082 kW Ökostrom getankt. Die Sparda-Bank München eG trägt damit zur Erweiterung des E-Mobilitäts-Netzes in München bei.

Das beschriebene Vorgehen und die erwähnten Maßnahmen erfüllen das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung. Dennoch sehen wir die Notwendigkeit, uns in der Zukunft noch einmal gezielter mit der Entwicklung von Maßnahmen zu beschäftigen, um weiterhin eine kontinuierliche Reduzierung in den nächsten Jahren sicherstellen zu können.

Auf Grundlage unserer Geschäftstätigkeit und unserer schon langjährig durchgeführten und stetig ausgebauten Nachhaltigkeitsaktivitäten gehen wir davon aus, dass die Risiken von negativen Auswirkungen auf Umweltbelange sehr gering sind. Eine detaillierte Risikoanalyse existiert allerdings nicht; im Rahmen des an anderer Stelle im Bericht erwähnten Projekts zur Umsetzung des BaFin-Merkblatts haben wir uns jedoch intensiver mit Risiken jeglicher Art beschäftigt und werden das in Zukunft auch im Rahmen der Umsetzung des BVR-Nachhaltigkeitsleitfadens machen.

Die Anforderungen an Finanzdienstleistungsinstitute, ihre Umweltrisiken in Bezug auf ihr Kerngeschäft näher zu analysieren, werden in den kommenden Jahren stark zunehmen. Hintergrund sind die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus dem entsprechenden BaFin-Merkblatt ergeben. Wir werden unsere Konzepte entsprechend den zunehmenden Anforderungen fortlaufend weiterentwickeln.

### Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

#### **Eingesetzte Materialien:**

Die Sparda-Bank München eG ist eine Universalbank. Die Materialien, welche die Bank einsetzt, begrenzen sich folglich auf die zur Aufrechterhaltung des Bankbetriebs eingekauften Rohwaren und Produkte. Der Verbrauch von Papierprodukten ist hier einer der größten Faktoren und machte im Berichtsjahr 2021 mit rund 38.660 kg 1,9 Prozent anteilig an der Gesamt-CO<sub>2</sub>-Bilanz der Bank aus. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 1.360 kg Frischfaser- und 37.300 kg Recycling-Papier. Weitere ca. 15.335 kg fielen durch die von der Bank beauftragten Druckerzeugnisse an, diese wurden jedoch schon im Druckprozess über den Zukauf von Klimazertifikaten direkt klimaneutral gestellt und flossen damit nicht unmittelbar in die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Sparda-Bank München eG ein.

#### **Energieverbrauch:**

Die exakten Werte des Stromverbrauchs für das Jahr 2021 liegen noch nicht vor. Es wird zum Zeitpunkt der Berichtserstellung für das Berichtsjahr 2021 von einem Energieverbrauch von 1.750.000 kWh ausgegangen, was einem Rückgang zum Vorjahr um 15,7 Prozent entspräche.

Die Sparda-Bank München eG bezieht bereits seit 2015 zu 100 Prozent Ökostrom.

Seit 2015 (erstmalig für das Jahr 2012/2013) erstellt die Sparda-Bank München eG eine CO<sub>2</sub>-Bilanz nach den Vorgaben des GHG Protocols. Die konkreten Verbräuche mit Vergleich zum Vorjahr sind entsprechend den Anforderungen des GHG Protocols in den Leistungsindikatoren zu DNK-Kriterium 13 näher aufgeschlüsselt.

### Verringerung des Energieverbrauchs:

Für den Stromverbrauch in 2020 wurde im letzten Bericht ein Wert von 2.075.000 kWh erwartet, was einer Steigerung zu 2019 von 1,1 Prozent entsprochen hätte. Tatsächlich lag der Wert für 2020 bei 1.873.706 kWh, was einer Reduktion um 10,7 Prozent entspricht. Für das Jahr 2021 wird ein erneut etwas niedrigerer Stromverbrauch von 1.750.000 kWh erwartet. Dieser Wert ist durch die Heimarbeitsplatzpflicht im Rahmen der Corona-Gesetzgebung sowie durch die Schließung von Filialen bzw. der Umwandlung in SB-Center Ende 2020 und in 2021 begründet. SB-Center benötigen weniger Strom. Ebenso schlägt sich die Zurückgabe von drei SB-Centern an den Eigentümer in 2021 in der niedrigeren Schätzung wieder. Wie bereits unter vorangehendem Leistungsindikator erläutert, bezieht die Bank zu 100 Prozent Ökostrom.

Weitere konkrete Energieverbräuche (z. B. Heizöl leicht, Kühlmittel) mit Vergleich zum Vorjahr sind entsprechend den Anforderungen des GHG Protocols in den Leistungsindikatoren zu DNK-Kriterium 13 näher aufgeschlüsselt.

### Wasserentnahme:

Es wird die Gesamtwasserentnahme berichtet, die sich zusammensetzt aus den Werten der Filialen, SB-Stellen und der Zentrale der Sparda-Bank München eG. Für die Ressource Wasser (Wasser und Abwasser) wurde für 2020 ein Wert von 11.800 cbm (= 11,8 Megaliter) erwartet. Tatsächlich lag dieser Wert final bei 12.180 cbm (= 12,2 Megaliter). Die Schätzung für 2021 umfasst 11.700 cbm (= 11,7 Megaliter). Der etwas niedriger angesetzte Wert ist auf Corona und die bereits erwähnte Schließung von Filialen, die Umwandlung in SB-Stellen und den verstärkten Ausbau der Mobile Work-Möglichkeiten zurückzuführen.

Das Wasser entstammt dem herkömmlichen (Süß- bzw. Trink-)Wassernetz der Gemeinden, in denen die Filialen und die Zentrale der Sparda-Bank München eG jeweils lokalisiert sind. Diese Entnahmekquellen sind nach dem Kenntnisstand der Sparda-Bank München eG nicht von Wasserstress betroffen.

### Angefallener Abfall:

Die Tabelle zeigt Gewicht und Art des Abfalls, den die Sparda-Bank München eG 2020 und 2021 produziert hat.

Insgesamt entspricht der Anteil des Abfalls weniger als einem Prozent an der Gesamt-CO<sub>2</sub>-Bilanz des Unternehmens, weshalb hier auf Basis der Vorjahreswerte teilweise Hochrechnungen der zuständigen Fachabteilungen für das Jahr 2021 angegeben werden.

Die Entsorgung der einzelnen aufgeführten Abfallkomponenten erfolgt professionell und standardgemäß durch die beauftragten Dienstleistungsunternehmen, welche die Abfälle abholen und fachgerecht verwerten oder recyceln.

Emissionsquelle	Entsorgung durch	Einheit	Abfall 2020	Abfall 2021	Veränderung
Papier	Rhenus-Datalösch	Tonnen	1,0	1,0	0
Papier	Akten- und Datenvernichtung vor Ort – Datalösch	Kubikmeter	83,5	83,5 <sup>1</sup>	0
Papier	Remondis-Mischpapier	Tonnen	24,3	24,3 <sup>1</sup>	0
Styropor	Remondis	Kubikmeter	13,0	13,0 <sup>1</sup>	0
Mischglas	Remondis	Kubikmeter	3,0	3,0 <sup>1</sup>	0
Sperrmüll	Remondis	Tonnen	4,6	4,6 <sup>1</sup>	0
Elektroschrott	Weißer Rabe	Tonnen	6,6	6,6 <sup>1</sup>	0
Restmüll	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	135,0 (Schätzwert)	135,0 (Hochrechnung)	0
Wertstoffe	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	30,0 (Schätzwert)	30,0 (Hochrechnung)	0
Biomüll	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	22,0 (Schätzwert)	13,0 (Hochrechnung)	-40,1

<sup>1</sup> Zum Zeitpunkt der Umrechnung in CO<sub>2</sub>-Äquivalente lag der finale Wert noch nicht vor. Es wird jedoch mit einem ähnlichen Wert wie aus dem Vorjahr gerechnet und daher mit dem Vorjahreswert kalkuliert.

Die Sparda-Bank München eG veröffentlicht Informationen über ihr Umwelt-Engagement auf der Unternehmenshomepage.

### 13. Klimarelevante Emissionen

Die Sparda-Bank München eG erstellt jährlich seit 2015 (erstmalig für die Jahre 2012/2013) eine CO<sub>2</sub>-Bilanz nach den Vorgaben des GHG Protocols. Die Auflistung aller klimarelevanten Emissionen des Unternehmens findet sich unter Leistungsindikator GRI SRS-305-1 bis Leistungsindikator GRI SRS-305-3. Informationen zur Reduktion von THG-Emissionen sind beispielsweise unter Leistungsindikator GRI SRS-305-5 beschrieben.

Ziel des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz. Nach einigen Jahren der Reduzierung stiegen die Emissionen 2019 mit 1.823,2 t im Vergleich zu 2018 um 5,2 Prozent leicht an und sind 2020 um 7,1 Prozent auf 1.693,5 t gesunken. Die Prognose für die hochgerechneten Zahlen aus 2021 liegt bei einer weiteren Reduktion um 2,8 Prozent und einem Emissionswert von 1.646,1 t.

Für die Sparda-Bank München eG sind umfassende Langzeitbeobachtungen der erhobenen Kennzahlen von größerer Bedeutung als die separate Querschnitt-Evaluation einzelner Kenngrößen. Auffällige Veränderungen von umweltrelevanten Kenngrößen werden jedoch intern aufgeklärt und mit konkreten Maßnahmen bearbeitet.

Die Sparda-Bank München eG hatte sich vorgenommen, an quantitativen Reduktionszielen für ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu arbeiten und wird dies im Rahmen des Projekts zur Umsetzung des BVR-Nachhaltigkeitsleitfadens mit aufgreifen.

#### Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

##### Direkte THG-Emissionen (Scope 1):

Unter Scope 1 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die durch den Verbrauch von Brennstoffen, durch außerordentliche Nachfüllungen von Kältemitteln und durch den Fuhrparkbetrieb des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2020 und 2021, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 1	Realwert 2020	CO <sub>2</sub> -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2021	CO <sub>2</sub> -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
Wärme	Erd-/Biogas: 836.447 kWh	185,1	10,9	4,9	Erd-/Biogas: 800.000 kWh <sup>2</sup>	179,4	10,9	-3,1
	Heizöl leicht: 5.331 l				Heizöl leicht: 6.000 l			
Kältemittel	320,0 kg Einfüllmenge, keine Leckagen	0,0	0,0	0,0	313,0 kg Einfüllmenge, keine Leckagen	0,0	0,0	0,0
Unternehmensfuhrpark	Benzin: 2.263,2 l	32,0	1,9	11,1	Benzin: 3.321,56 l	30,4	1,8	-5,0
	Diesel: 9.866,6 l				Diesel: 8.381,8 l			
	Ökostrom: 23,48 kWh				Ökostrom: <sup>3</sup>			
<b>Gesamt</b>	<sup>1</sup>	<b>217,1</b>	<b>12,8</b>	<b>5,8</b>	<sup>1</sup>	<b>209,9</b>	<b>12,7</b>	<b>-3,3</b>

<sup>1</sup> Hier werden keine Realwerte angegeben, da sich diese aus verschiedenen Größeneinheiten zusammensetzen, die nicht addiert werden können. Dennoch sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgewiesen, da deren Addition möglich ist.

<sup>2</sup> Bei dem angegebenen Wert handelt es sich um eine Schätzung, basierend auf den Hochrechnungen der tatsächlichen Verbräuche aus 2019. Aufgrund eines vergleichsweise milden Winters und durch die Umwandlung von Filialen in SB-Stellen wird von einem Rückgang des Bedarfs an Erd-/Biogas ausgegangen.

<sup>3</sup> Das Elektroauto wurde Mitte 2020 abgeschafft.



### Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2):

Unter Scope 2 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die indirekt durch den Verbrauch von Strom und Fernwärme des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2020 und 2021, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 2	Realwert 2020 in kWh	CO <sub>2</sub> - Äquiva- lent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2021 in kWh	CO <sub>2</sub> - Äquiva- lent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
Strom	1.873.706	0,0	0,0	0,0	1.750.000 (Hochrechnung)	0,0	0,0	0,0
Fernwärme	1.139.829	218,3	12,9	-4,0	1.100.000 (Hochrechnung)	210,7	12,8	-3,5
<b>Gesamt</b>	<b>3.013.535</b>	<b>218,3</b>	<b>12,9</b>	<b>-4,0</b>	<b>2.850.000</b>	<b>210,7</b>	<b>12,8</b>	<b>-3,5</b>

### Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3):

Unter Scope 3 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die indirekt durch Arbeitswege und Geschäftsreisen der Mitarbeitenden sowie durch den Wasser- und Papierverbrauch und den anfallenden Abfall des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2020 und 2021, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 3	Realwert 2020	CO <sub>2</sub> - Äquiva- lent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2021	CO <sub>2</sub> - Äquiva- lent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
Arbeitswege	5.083.839 km <sup>4</sup>	600,5	35,5	-7,5	5.284.426 km <sup>4</sup>	616,8	37,5	2,7
Dienstreisen	323.425 km	52,2	3,1	8,5	133.380 km	21,0	1,3	-60,0
Wasser und Abwasser	12.180 cbm	4,2	0,2	0	11.700 cbm	4,0	0,2	-4,8
Papier- und Druckerzeugnisse <sup>1</sup>	47.670 kg	38,2	2,3	-20,6	38.660 kg	30,5	1,9	-20,2
Abfall	2	2,2	0,1	-26,7	2	3,0	0,2	36,4
Externe Dienstleister*innen	2	333,43	19,7	0	2	333,43	20,3	0
Vorkette Ökostrom	2	84,2	5,0	-10,7	2	78,7	4,8	-6,5
Vorkette Wärme	2	135,6	8,0	-7,5	2	130,9	8,0	-3,5
Vorkette Kraftstoffe	2	7,6	0,4	55,1	2	7,3	0,4	-4,0
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1.258,1</b>	<b>74,3</b>	<b>-7,1</b>	<b>2</b>	<b>1.225,6</b>	<b>74,5</b>	<b>-2,6</b>

<sup>1</sup> Das Unternehmen hat im Jahr 2021 zusätzlich Druckaufträge im Gesamtvolumen von ca. 15.335 kg Recycling-Papier in Auftrag gegeben. Diese wurden jedoch schon im Druckprozess über den Zukauf von Klimazertifikaten direkt klimaneutral gestellt und fließen damit nicht unmittelbar in die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Sparda-Bank München eG ein.

<sup>2</sup> Hier werden keine Realwerte angegeben, da sich diese aus verschiedenen Größeneinheiten zusammensetzen, die nicht addiert werden können. Dennoch sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgewiesen, da deren Addition möglich ist.

<sup>3</sup> Aufgrund der Migration unseres IT-Providers ist eine Angabe zu dieser Position nicht möglich. Daher wurde der Wert aus dem Vorjahr übernommen.

<sup>4</sup> Es ist davon auszugehen, dass diese Zahl aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen stärker genutzten Möglichkeit, von zuhause zu arbeiten, geringer ist. Die Berechnung dieses Wertes erfolgt auf Basis einer Mobilitätsbefragung der Mitarbeitenden aus dem Jahr 2018, der für 2020 und 2021 hochgerechnet wird.

### Senkung der THG-Emissionen:

Die Hochrechnungen für das Jahr 2021 ergeben einen Gesamtemissionswert von 1.646,1 t CO<sub>2</sub>, was einer Reduktion um 2,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspräche. Wie bereits unter DNK-Kriterium 3, 12 und 13 erläutert, strebt die Sparda-Bank München eG eine kontinuierliche Verbesserung ihrer jährlichen Emissionswerte an; wo möglich durch die weitere Reduktion der Ressourcennutzung sowie durch die Umstellung auf Recycling-Produkte. Die Reduzierungspotentiale unterliegen jedoch technischen und wirtschaftlichen Grenzen. Die Restmenge der nicht vermeidbaren Emissionen wird seit 2014 durch den Erwerb von Klimazertifikaten gemäß dem Kyoto-Protokoll kompensiert. Damit ist die Sparda-Bank München eG seit 2014 ein betriebsökologisch klimaneutrales Unternehmen.

## EU-Taxonomie

### 1.) Leistungsindikatoren (KPI)

			Taxonomie-geeignet	Nicht Taxonomie-geeignet
Art 10 (Delegierter Rechtsakt)	2a	Bilanzsumme	7.471.070.082,58	1.558.434.717,78
		davon Handelsportfolio und On-Demand-Interbankenkredite in der Bilanzsumme	481.981.578,06	0

### 2.) Ansatz / Prozessbeschreibung

Unsere Bank nutzt das IT-System des IT-Providers Sopra Financial Technology GmbH. Auch zur Unterstützung der Erstellung unserer quantitativen Indikatoren einschließlich des Umfangs der Vermögenswerte und Indikatoren, die von den KPIs abgedeckt werden, greifen wir u. a. auf Daten im Kernbankensystem zurück.

In Hinblick auf die in der Tabelle dargestellten Werte weisen wir auf folgende Aspekte hin / ergeben sich derzeit folgende Begrenzungen:

- Wir beschreiben im Folgenden, wie die einzelnen Tabellenzeilen zu interpretieren sind und wie wir die einzelnen Werte ermittelt haben. Hierbei halten wir uns einerseits an die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der EU-Kommission („Delegierte Verordnung vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung der Informationen, die von Unternehmen, die unter Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen sind, und durch Festlegung der Methode, anhand derer die Einhaltung dieser Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist“). Andererseits berücksichtigen wir die ergänzend durch die EU-Kommission veröffentlichten FAQs mit Auslegungen und Klarstellungen.
- Die Position „Gesamtaktiva“ haben wir auf Basis des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 ermittelt. Sie setzt sich zusammen aus der Bilanzsumme sowie eventueller Wertänderungen.
- Für die aktuelle Berichtsperiode sind noch keine Informationen von Unternehmen hinsichtlich ihrer Taxonomieeignetheit öffentlich zugänglich. Ebenso dürfen keine Schätzungen bei den Pflichtangaben gemäß Artikel 8 der TaxonomieVO verwendet werden. Dieser Umstand führt dazu, dass nur eingeschränkte Pflichtangaben nach Art. 8 TaxonomieVO für das Berichtsjahr 2021 möglich sind. Wir weisen nur Pflichtangaben aus.
- Wir definieren die „nicht taxonomiegeeigneten“ Positionen als Differenz aus den Positionen „Gesamtaktiva“ und „davon taxonomiegeeignet“.
- Taxonomiegeeignet sind aktuell nur Risikopositionen gegenüber privaten Haushalten, welche grundpfandrechlich durch Wohnimmobilien besichert sind. In der Position „davon taxonomiegeeignet“ haben wir aktuell Kredite gegenüber privaten Haushalten, welche grundpfandrechlich auf Wohnimmobilien besichert sind, ausgewiesen. Dieser Wert entspricht dem nach im Rahmen des Jahresabschlusses ermittelten Wert.
- Taxonomiegeeignet sind aktuell Direktanlagen sowie Konten in laufender Rechnung bei der Deutschen Bundesbank und unserer Zentralbank, welche gemäß der Anwendung der Zentralbank der genossenschaftlichen Finanzgruppe (EigengeschäftOnline – EgOn) als nachhaltig deklariert werden.
- Taxonomiegeeignet ist aktuell der Spezialfonds der Sparda-Bank München eG, welcher gemäß des SIRIS-Reportings der Fondsgesellschaft Union Investment als nachhaltig deklariert wird.

Für die Sparda-Bank München eG ist Nachhaltigkeit fester Bestandteil der Geschäftsstrategie und wird in alle Bereiche und Teilstrategien des Unternehmens integriert (siehe DNK-Kriterium 2). Im Rahmen der jährlich stattfindenden Überarbeitung der Geschäftsstrategie wird die Taxonomie-Verordnung ab 2022 für das Jahr 2023 berücksichtigt.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

### Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

#### 14. Arbeitnehmerrechte

Die Sparda-Bank München eG ist überwiegend national und in ihrem Geschäftsgebiet Oberbayern tätig. Die Einhaltung der geltenden Gesetze und Regeln ist gewährleistet. Im Rahmen des geltenden Tarifvertrags sowie auf Grundlage verschiedener Betriebsvereinbarungen ist sichergestellt, dass sämtliche Arbeitnehmer\*innenrechte gewahrt werden.

Rund 91 Prozent der Beschäftigten werden nach dem Tarifvertrag für die Arbeitnehmer\*innen der Sparda-Banken vergütet. Die Tariftabellen und die Inhalte des Manteltarifvertrags sind für alle Mitarbeitenden über das Intranet einsehbar und im Hinblick auf die Tariftabellen in der Gemeinwohl-Bilanz veröffentlicht. Erfolgsabhängige Vergütungen werden sowohl im tariflichen als auch im außertariflichen Gehaltsbereich nicht gewährt. Bereits im Jahr 2012 wurde die Zahlung von abschlussorientierten Provisionen für die Vermittlung von Bausparverträgen und Investmentfonds eingestellt.

Zulagen über die tarifliche Grundvergütung hinaus werden stellen- und funktionsabhängig gezahlt (z. B. Zulage für Stellvertretung oder besondere Verantwortung). Im Übrigen gewährleistet das Unternehmen mit der Systematik der tariflichen Eingruppierung und Berufsjahresstufung die für die Sparda-Bank München eG selbstverständliche Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern.

Operativ verantwortlich für Personal und Arbeitnehmerrechte ist die Abteilung Personalmanagement. Die strategische Verantwortung trägt der Vorstand. Als Dienstleistungsunternehmen ist die Gewinnung, Qualifizierung und Zufriedenheit von Mitarbeitenden eine für das Unternehmen überlebenswichtige Aufgabe. Die Einhaltung aller gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Vorschriften ist somit eine Daueraufgabe und verfolgt keine Ziele mit Zeitbeschränkung. Ziel ist es vielmehr, qualifiziertes und zufriedenes Personal langfristig an das Unternehmen zu binden. Als Kontrolle, ob dieses Ziel erreicht wird, dienen neben Befragungen von Mitarbeitenden und regelmäßigen Personalentwicklungsgesprächen auch Kennzahlen der Abteilung Personalmanagement, wie beispielsweise Fluktuation der Mitarbeitenden, Gesundheitsquote und Personalgewinnungskosten. Weitere Ziele darüber hinaus bestehen zu Arbeitnehmer\*innenrechten nicht.

Die Geschäftsführung arbeitet mit dem Betriebsrat der Sparda-Bank München eG auf Augenhöhe vertrauensvoll und wertschätzend zusammen. Zusätzlich ist für Mitarbeitende unter 18 Jahren und die Auszubildenden eine Jugendarbeitnehmer\*innenvertretung installiert.

Die Bank hat zudem einen Arbeitssicherheitsbeauftragten und einen Schwerbehindertenbeauftragten bestellt.

Drei der neun Aufsichtsratsmitglieder der Sparda-Bank München eG sind Arbeitnehmervertreter\*innen und werden von den Mitarbeitenden gewählt (Drittelbeteiligungsgesetz).

Bei der Sparda-Bank München eG gibt es verschiedene Initiativen für Mitarbeitende, z. B. zu den Themen Beruf und Familie sowie Gesundheit. Die Initiativen erarbeiten neue Programme oder optimieren bestehende Maßnahmen. Die Teilnahme an den Initiativen für Mitarbeitende ist während der Arbeitszeit möglich.

Der hohen Bedeutung der ganzheitlichen Gesundheit der Mitarbeitenden im Umfeld steigender Verantwortung und Belastung wird durch das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Bank Rechnung getragen. Das BGM der Sparda-Bank München eG verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und wird vom provital-Team (Initiative für Mitarbeitende zum Thema Gesundheit) der Bank konsequent weiter ausgebaut. Hierbei stehen nicht nur Gesundheitsförderungsmaßnahmen, wie z. B. Bewegungsangebote, Ernährungsthemen und Vorsorgeuntersuchungen, sondern auch gesunde Rahmenbedingungen im Fokus. Basis für die bedarfsorientiert angebotenen Maßnahmen sind u. a. die regelmäßig durchgeführte Gesundheitsbefragung sowie die psychische Gefährdungsbeurteilung, über die die Rückmeldungen der Mitarbeitenden regelmäßig integriert werden.

Neben den oben beschriebenen Rahmenbedingungen hat die Sparda-Bank München eG keine weitere Analyse zu Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen und aus unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben, durchgeführt.

## 15. Chancengerechtigkeit

Die Wertschätzung von Vielfalt gehört zum Grundverständnis unserer Bank. Dies umfasst alle Mitarbeitenden. Daraus leiten sich Werte wie Toleranz, Offenheit und Vertrauen ab. Eine Differenzierung nach Herkunft, Hautfarbe, Nationalität, Religionszugehörigkeit, Geschlecht oder körperlicher Behinderung ist weder nach dem tariflichen noch nach der betrieblichen Vergütungssystematik zulässig. Allen Maßnahmen liegt folgende Überzeugung zugrunde: Die Sparda-Bank München eG geht davon aus, dass sie als Unternehmen im Gesamten bzw. dass die Teams als Teil des Ganzen umso leistungsfähiger sind, je unterschiedlicher diese Teams mit Blick auf Stärken und Talente zusammengesetzt sind. Dieser Grundsatz gilt allerdings nur, wenn die Menschen aufeinander zugehen, d. h. nicht die eine Stärke ist per se besser als die andere oder die eine Herkunft ist besser als die andere. Vielmehr geht es darum, andere in ihrer Andersartigkeit zu respektieren und wertzuschätzen und die eigene Einzigartigkeit einzubringen. Dann entstehen bessere Lösungen. Die Vision der Bank geht dabei über die bloße Toleranz individueller Verschiedenheit hinaus. Es ist Bestandteil unserer Strategie, Verschiedenheit im Sinne einer positiven Wertschätzung besonders hervorzuheben, um sie für den Unternehmenserfolg nutzbar zu machen.

Dem Thema Gleichstellung wird in der Sparda-Bank München eG daher besondere Beachtung geschenkt. Es gilt nicht nur, ungleiche Behandlung zu vermeiden, sondern auch, das Einbringen der individuellen Einzigartigkeit aktiv zu fördern. So ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass Frauen und Männer in Bezug auf Entwicklungsmöglichkeiten, Aufstiegschancen und Vereinbarkeit von Beruf und Familie die gleichen Chancen haben.

Aktuell sind im Aufsichtsrat drei von neun Mitgliedern weiblich (Stand Dezember 2021). Bereits seit Januar 2014 ist zudem auch im Vorstandsgremium ein weibliches Mitglied vertreten, seit Januar 2020 ist der Vorstand paritätisch mit zwei Frauen und zwei Männern besetzt. Bei der Berücksichtigung von qualifizierten Frauen für Führungspositionen gemäß § 9 GenG setzen wir uns eine feste Quote von mindestens 33 Prozent per 31.12.2025.

Die Bank legt großen Wert auf die Work-Life-Balance aller Mitarbeitenden und bietet ein breites Spektrum familienfreundlicher Leistungen an. Dazu zählen beispielsweise über 130 Arbeitszeitmodelle. Das Engagement der Bank wird auch bestätigt durch die Zertifizierung zum „familienfreundlichen Unternehmen“ der Hertie-Stiftung (audit berufundfamilie), die uns seit 2006 durchgehend attestiert, dass wir neben familienfreundlichen Arbeitsbedingungen auch hervorragende Teilzeitbedingungen anbieten.

Zur Chancengerechtigkeit zählt auch eine Gleichbehandlung bei der Vergütung. Wie unter DNK-Kriterium 8 und 14 beschrieben, hat die Sparda-Bank München eG zur Gewährleistung der Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden eine klare tariflich wie betrieblich verankerte Grundlage geschaffen. Hierzu sehen wir keinen weiteren Verbesserungsbedarf, sodass hier keine weiteren Ziele gesetzt wurden.

Hinzu kommen die unter DNK-Kriterium 14 beschriebenen Initiativen für Mitarbeitende zu den Themen Beruf und Familie sowie Gesundheit, durch deren Arbeit ebenfalls Chancengerechtigkeit im Unternehmen gefördert wird.

Die Bank beschäftigte per Stichtag 31.12.2021 37 Schwerbehinderte (Quote: 5,06 Prozent). Wir begrüßen einen generellen Anstieg der Quote, aber haben hierzu keine weiteren Ziele definiert.

Der Betriebsrat der Sparda-Bank München eG setzt sich stets für die Belange der Mitarbeitenden ein. Selbstverständlich gilt dies auch für alle den Bereich der Chancengerechtigkeit betreffenden Themen.

Chancengerechtigkeit und Vielfalt in der Sparda-Bank München eG zu fördern, ist ein bankweites qualitatives Ziel. Themen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden bereits seit langer Zeit konsequent verfolgt und ausgebaut, was sich z. B. an der hohen Anzahl an Arbeitszeitmodellen zeigt. Projekte und Konzepte in Arbeit: z. B. ein Mutter-Kind-Café, Teilzeitmöglichkeiten für Führungskräfte, Ferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitenden, proaktive Informationen über offene Stellenausschreibungen für Mitarbeitende in Elternzeit oder Orientierungsgespräche nach der Rückkehr aus der Elternzeit.

Konkrete quantitative Ziele auf Unternehmensebene (bis auf die Frauenquote in Führungspositionen bis 2025) gibt es zum Thema Chancengerechtigkeit derzeit nicht. Auch auf Abteilungsebene bestehen keine konkreten Ziele hinsichtlich Chancengerechtigkeit. Das Mitarbeitendengespräch kann – auch mehrmals jährlich – eigenverantwortlich von jeder/m Mitarbeitenden bei der jeweiligen Führungskraft eingefordert werden. Jede Führungskraft trifft gemeinsam mit den einzelnen Mitarbeitenden individuelle Vereinbarungen und legt Ziele für die Weiterentwicklung fest. Diese berücksichtigen das Individuum mit seinen Stärken, Wünschen und Bedürfnissen. Niemals spielt dabei Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Herkunft, Sexualität oder dergleichen eine Rolle. Dies ist eine dauerhafte Managementaufgabe und hat somit keine zeitliche Begrenzung.

## 16. Qualifizierung

Die demografische Entwicklung wird im Rahmen einer vorausschauenden Personalplanung umfassend berücksichtigt.

Unter der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden versteht die Sparda-Bank München eG die Entwicklungsmöglichkeiten sowie die Erhaltung und Förderung der Gesundheit.

Die Sparda-Bank München eG bietet eine außerordentliche Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungsformen an, sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich. Die umfangreichen Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass die Mitarbeitenden in ihrem Aufgabengebiet kompetent und motiviert agieren und sich darin entwickeln können. Im Rahmen der fachlichen Entwicklung kann aus einem Katalog an Standardseminaren für Mitarbeitende und Führungskräfte ausgewählt werden, die Mitarbeitende über eine interne Online-Plattform eigenständig buchen können. Durch die anhaltende Covid-19-Pandemie wurden auch im Jahr 2021 viele Präsenzseminare auf kürzere digitale Formate (Webinar, Live-Online-Training) umgestellt, sodass die Qualifizierung auch online und ohne Infektionsrisiko stattfinden konnte.

Die Mitarbeitenden haben zudem über eine Lernplattform „WhatzLearn“ Zugriff auf diverse digitale Lerninhalte, sowohl mit fachlichem bzw. produktspezifischem Fokus als auch strategischen Themen sowie Persönlichkeitsentwicklung (z. B. Achtsamkeit). Es wurden außerdem Lernmodule von Mitarbeitenden mitentwickelt (Gestaltung von Videos, Podcasts und Quizfragen). Weiterhin ist es der Sparda-Bank München eG ein Anliegen, die digitale Kompetenz der Mitarbeitenden zu stärken. Dafür wurde im Jahr 2021 neben gezielten Webinarangeboten zu MS-Office-Anwendungen sowie dem Kommunizieren im Intranet die bewährte „Digi-Challenge“ wiederholt. Dabei wurden eine Woche lang täglich Tipps und Umsetzungsaufgaben zum Umgang mit digitalen Anwendungen (z. B. Browser, MS Office, Social Media, Intranet) verschickt sowie die Teilnehmer über die Kommentarfunktion im Intranet eingeladen, themenbezogen ihre Best Practices zu teilen. Darüber hinaus gibt es kontinuierlich ein Reverse-Mentoring-Projekt, bei dem Auszubildende Mitarbeitenden bei digitalen Fragen helfen (z. B. Apps, Social Media), sowie ein ebenfalls von Auszubildenden betreutes Glossar zu digitalen Fachbegriffen mit Bezug zur Sparda-Bank München eG.

Da das Erkennen und Erfüllen des Bedarfs unserer Kund\*innen von strategischer Bedeutung im Bereich Vertrieb ist, wurde auch 2021 ein kontinuierliches Angebot der Lernlandschaft „Achtsames Verkaufen“ weitergeführt, um den Erwerb von Kompetenzen für aktives und lösungsorientiertes Verkaufen zu stärken. Es gab für alle Filialmitarbeitenden umfangreiche und nachhaltige Lernangebote, die es ihnen erlaubten, im Rahmen vielseitiger Formate zum einen in die Reflexion der eigenen vertrieblichen Glaubenssätze zu gehen und zum anderen vertriebliches Handwerkszeug aufzufrischen. Die acht Prinzipien des „Achtsamen Verkaufens“ dienen dabei als Richtschnur. Die Lernlandschaft „Achtsames Verkaufen“ wurde für den Deutschen Personalwirtschaftspreis in der Kategorie „Talent Management“ nominiert und 2021 mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Die acht Techniken helfen dabei, diese Prinzipien im Alltag umzusetzen und wurden im Rahmen von Mikrotrainings vor Ort in der Filiale vertieft. Unterstützend dazu spielt weiterhin das Vertriebstaining („Training on the Job“) im Rahmen einer dauerhaften individuellen Weiterentwicklung eine zentrale Rolle. Beim Vertriebstaining liegt der Fokus auf der fachlichen und vertrieblichen Entwicklung in einem bestimmten Produktbereich (z. B. Wertpapiere oder Bausparen/Baufinanzierung).

Auch die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden wird bei der Sparda-Bank München eG fokussiert. Da Achtsamkeit weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur ist, wurde auch im Jahr 2021 die Vortragsreihe „Achtsamkeitsforen“ fortgesetzt, um das Thema Achtsamkeit aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und praktische Tipps für den Arbeitsalltag zu geben. Des Weiteren wurden in Absprache mit der Führungskraft individuelle Maßnahmen (Training, Coaching, Hospitation) zur persönlichen Weiterentwicklung ergriffen. Im Rahmen von Bedarfsermittlungsgesprächen der Führungskraft mit ihren Mitarbeitenden wird auch explizit nach dem Bedarf im Gesundheitsbereich gefragt. Die Sparda-Bank München eG betreibt, wie bereits unter DNK-Kriterium 14 beschrieben, ein ausgeprägtes betriebliches Gesundheitsmanagement, das bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

Die stärkenorientierte Personalentwicklungsstrategie der Bank basiert darauf, jedem interessierten Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, die eigenen Stärken und Talente auszubauen, zu realisieren und zu konkretisieren, und zwar unabhängig von der Position im Unternehmen. Das Stärkenkonzept knüpft an die ressourcenorientierte Sichtweise der positiven Psychologie an – eine Bewegung innerhalb der Psychologie, die sich auf die positiven Eigenschaften der Menschen konzentriert, anstatt sich mit Schwächen zu beschäftigen. Der NaturTalent-Weg bringt dabei das Potential hervor, das in den Menschen liegt, und ermöglicht so natürliche, persönliche und unternehmerische Entwicklung. Dafür erhalten alle Mitarbeitenden mit dem Einstieg ins Unternehmen Zugang zu ihren Top-5-Stärken mit Hilfe von CliftonStrengths von Gallup und lernen ihre individuellen Stärken während eines Workshops kennen. Im Rahmen weiterer Maßnahmen ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, sich tiefgehend mit allen 34 Stärken aus dem Report von CliftonStrengths zu beschäftigen und die Erkenntnisse in den eigenen Arbeitsalltag zu integrieren. Neben Stärkenworkshops für Teams werden rollenbezogene Seminare für bestimmte Zielgruppen angeboten.

Auch für die Sparda-Bank München eG ist es unerlässlich, sich ständig neu zu orientieren, anzupassen und zu verändern und sich den auftretenden Herausforderungen zu stellen. Hinter Produkten und Dienstleistungen stehen Beschäftigte, die durch ihr Wissen, ihr Können und ihre Kreativität entscheidend zur Wertschöpfung und Produktivität beitragen. Durch die vielen langjährig beschäftigten Mitarbeitenden verfügt die Sparda-Bank München eG über einen enormen Erfahrungs- und Wissensschatz. Damit geht aber auch gleichzeitig die Herausforderung einher, diese immer älter werdenden Beschäftigten bis zur Rente arbeitsfähig zu halten. Das

betriebliche Gesundheitsmanagement der Sparda-Bank München eG verfolgt daher einen besonders ganzheitlichen Ansatz. Es werden zielgruppenorientierte, ineinandergreifende und nachhaltige Maßnahmen auf der Grundlage einer fundierten wissenschaftlichen Bedarfsanalyse angeboten und umgesetzt. Hierbei sind für die Bank nicht nur Gesundheitsförderungsmaßnahmen, wie z. B. Bewegungsangebote, Ernährungsthemen und Vorsorgeuntersuchungen (siehe dazu auch Auflistung unter GRI SRS-403-4) wichtig, sondern auch gesunde Rahmenbedingungen. Das ganzheitliche und nachhaltige Gesundheitsmanagement der Sparda-Bank München eG umfasst neben den gesetzlichen Anforderungen die Bausteine Gesundheits- und Arbeitsschutz, Gesundheitsförderung/Prävention, betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), Fehlzeitenmanagement, Führung und Gesundheit, Konfliktmanagement, Suchtprävention sowie Krisenmanagement.

Strategisches Ziel des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist es u. a. die seelische, geistige und körperliche Gesundheit aller in der Sparda-Bank München eG tätigen Menschen langfristig zu erhalten. Hierzu ermittelt der Gesundheitssteuerkreis „provital“ auf Basis der Befragungen der Mitarbeitenden regelmäßig den Bedarf und leitet daraus die erforderlichen gesundheitsfördernden Maßnahmen ab. Für die Jahre 2019/2020 wurde das Thema Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit) und für das Jahr 2021 das Thema „digitale Balance“ ausgewählt. Zu den Jahresthemen wurden jeweils passende Maßnahmen umgesetzt. Siehe hierzu auch die ausgewählten Einzelmaßnahmen, die unter Leistungsindikator GRI SRS-403-4 aufgeführt sind.

Konkrete Maßnahmen werden von der jeweiligen Fachabteilung jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Auf Gesamtbankebene besteht ein Ziel hinsichtlich der Anzahl der Schulungstage für Markt und Markfolge. Darüber hinaus gibt es keine weiteren quantitativen Ziele. Die Sparda-Bank München eG kann keine negativen Auswirkungen und auch keine Risiken für die Qualifizierung der Mitarbeitenden erkennen, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Ebenfalls werden keine Risiken aufgrund der Geschäftsbeziehungen oder der Produkte und Dienstleistungen der Bank erwartet. Wir sehen deshalb keine wesentlichen Risiken, weil wir auf alle Veränderungen im Bankenumfeld (z. B. rechtlicher Natur), aber auch darüber hinaus (z. B. hinsichtlich Digitalisierung etc.) frühzeitig mit entsprechenden Informations- und Schulungsmaßnahmen reagieren.

Weitere Informationen zu der demografischen Verteilung der Mitarbeitenden und beispielsweise der Gesundheitsquote der Sparda-Bank München eG finden sich in der Übersichtstabelle unter Leistungsindikator GRI SRS-405-1.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

### Arbeitsbedingte Verletzungen:

Die Gesundheitsquote im Unternehmen lag 2021 bei 95,85 Prozent.

Bezogen auf Angestellte der Sparda-Bank München eG:

Arbeitsbedingte Verletzungen	2021
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	Insgesamt wurden im Jahr 2021 8 leichte bzw. mittelschwere Wege- bzw. Arbeitsunfälle erfasst. 6 Unfälle waren mittelschwer und hatten längere Ausfallzeiten zur Folge.
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Arbeits- bzw. Wegeunfälle durch Stürze, Auto-/Fahrradunfälle
Anzahl der gearbeiteten Stunden	1.162.469,88 Std. (teilzeitbereinigter Wert für alle Mitarbeitenden)

Bezogen auf Arbeitnehmer\*innen, die nicht direkt bei der Sparda-Bank München eG angestellt sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Sparda-Bank München eG kontrolliert wird:

Arbeitsbedingte Verletzungen	2021
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	Nicht bekannt
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Nicht bekannt
Anzahl der gearbeiteten Stunden	Über unser Personalmanagement werden lediglich die Stunden erfasst, die von Mitarbeitenden von Zeitarbeitsfirmen geleistet werden: In 2021 wurden 5.245,43 Stunden geleistet. Die geleisteten Stunden von Freiberuflern sowie von Mitarbeitenden, die im Rahmen von Dienst- und Werkverträgen für die Sparda-Bank München eG arbeiten (z. B. Reinigungspersonal), werden nicht über das Personalmanagement erfasst.

Bezogen auf Angestellte der Sparda-Bank München eG:

Arbeitsbedingte Erkrankungen	2021
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	0
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	Krankheitsbilder sind nicht immer bekannt, Ursachen können i. d. R. nicht (ausschließlich) den Arbeitsbedingungen zugeordnet werden.

Bezogen auf Arbeitnehmer\*innen, die nicht direkt bei der Sparda-Bank München eG angestellt sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Sparda-Bank München eG kontrolliert wird:

Arbeitsbedingte Erkrankungen	2021
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	Nicht bekannt
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	Nicht bekannt

### **Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:**

Der Verband der Sparda-Banken e. V. hat eine gemeinsame Erklärung mit ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) und der EVG (Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft) zum betrieblichen Gesundheitsschutz erarbeitet. Das Ziel ist, in Zeiten, in denen die Anforderungen an die Beschäftigten weiter steigen und die demografische Entwicklung weiter fortschreitet, die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Mitarbeitenden langfristig und nachhaltig aufrechtzuerhalten.

Im Rahmen des BGM wurden die strategischen Gesundheitsziele von den Unternehmenszielen abgeleitet. In jedem Team der Sparda-Bank München eG ist mittlerweile ein/e Gesundheitsbotschafter\*in integriert. Diese/r ist Ansprechpartner\*in und Impulsgeber\*in und unterstützt das provital-Team bei der Erreichung der Gesundheitsziele. Die Funktion kann sowohl von einer Führungskraft als auch von einer/m Mitarbeitenden aus dem Team ausgeübt werden.

Ausgewählte Einzelmaßnahmen sind:

- BGM-Jahresprojekt „Digitale Balance“: zur Unterstützung der Mitarbeitenden bei den aktuellen Veränderungen und der digitalen Transformation mit insgesamt zwei Webinaren („Digitale Balance - Selbststeuerung und Selbstfürsorge in der digitalen Arbeitswelt“ sowie „Keine Zeit für Entspannung, oder doch?“ für Gesundheitsbotschafter\*innen (pandemiebedingt keine Präsenzveranstaltungen); ein digitaler Gesundheitstag für alle Mitarbeitenden; sechswöchige Challenge zum Thema „Digitale Balance“ einschließlich der Themen Entspannung, Stressmanagement und Schlaf sowie „Mental Health Challenge“ und „Zuckerfrei-Challenge“
- Vielfältige Informationen sowie regelmäßige Impulse auf den Gesundheitsseiten im Social Intranet „SpardaNet“ (Gesundheitstipps – mindestens zweimal monatlich/2021: 53 Blogs)
- Kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Führungskräfte für mehr Bewegung im Büroalltag sowie Impulse zur Förderung der psychischen Gesundheit, z. B. „Bewegte Pause“ über einen Zeitraum von mehr als zwei Monaten in 2021 zweimal wöchentlich in Kooperation mit der Betriebssportgemeinschaft
- Das Gesundheitsportal „machfit“: Das innovative Portal bietet allen Mitarbeitenden und Führungskräften ein umfassendes Angebot an Präventionskursen, egal ob zum Thema Bewegung, Ernährung, Stress oder Suchtentwöhnung. Zum Ende des Jahres 2021 waren 560 Mitarbeitende in dem Portal registriert und haben 207 Buchungen getätigt
- „pme Familienservice“: Unterstützung und Beratung der Mitarbeitenden in familiären Notlagen, z. B. Lebenslagen-Coaching, Vermittlung von Betreuungspersonen und Akademieangebote, wie z. B. Fachvorträge (2021: 40 Anfragen)
- Vielfältige Angebote über die digitale Gesundheitsplattform „machfit“ (siehe „Gesundheitsportal machfit“), die Betriebssportgemeinschaft der Sparda-Bank München e. V. sowie das Sport-, Fitness- und Wellnessnetzwerk „Gympass“, über das die Mitarbeitenden hunderte von Angeboten zu günstigen Konditionen nutzen können; im Dezember 2021 wurde Gympass durch qualitrain abgelöst
- Vorsorgeuntersuchungen für Mitarbeitende und Führungskräfte (Darmkrebsvorsorge für Frühjahr 2022 geplant)
- Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
- Konfliktmanagement, Workshops zur stärkenorientierten Kultur, Teamentwicklung, Coaching/Gesundheitscoaching, Stressmanagementworkshops
- Gesundheitsbefragungen und psychische Gefährdungsbeurteilung: In der Sparda-Bank München eG werden regelmäßig Gesundheitsbefragungen, kombiniert mit der psychischen Gefährdungsbeurteilung, durchgeführt (letzte Befragung: März 2021). Abteilung der Handlungsfelder sowie Planung und Durchführung der Aktionen (wie z. B. Challenges & Webinare siehe oben)

Zudem gibt es einen formellen bereichsübergreifenden Arbeitsschutz-Ausschuss. Dieser tagt vier Mal im Jahr. Er besteht aus 14 Personen und behandelt die Themenschwerpunkte Arbeitsschutz und Unfallverhütung.



**Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen:**

Die Sparda-Bank München eG bietet eine außerordentliche Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungsformen sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich an. Kernstück dabei ist, dass die Mitarbeitenden bei der Frage nach dem Was und dem Wie die Weiterbildung möglichst weitreichend selbst mitgestalten können. Nur dann kann nach dem Verständnis der Bank von einem nachhaltigen Kompetenzzuwachs ausgegangen werden. Die Anzahl der Seminartage ist 2021 gesunken, was auf die coronabedingten Einschränkungen zurückzuführen ist, die zum Ausfall vieler Präsenzseminare geführt haben. Zudem hat sich die Ausgestaltung unseres Angebots weg von klassischen 1-2-tägigen Präsenzveranstaltungen hin zu kürzeren digitalen Formate entwickelt. Wir gehen zudem sehr achtsam mit der Zeit unserer Mitarbeitenden um und vermeiden daher unnötig lange Schulungen.

Der Schwerpunkt lag 2021 (ähnlich wie in den Vorjahren) insbesondere im Bereich fachliche Weiterbildungen sowie im Bereich Schulungen für den Verkauf.

Art der Schulung/ Weiterbildung	Seminartage der Mitarbeitenden 2021	Anteilig in % nach Schulungsart	Davon Frauen	Davon Männer
Fachliche Schulungen/ Weiterbildungen	965	44%	582	383
Schulungen für den Verkauf	828	38%	521	307
Teamveranstaltungen	41	2%	30	11
Schulungen für Organe und Gremien der Bank	60	3%	14	60
Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung	165	8%	87	78
Maßnahmen zur Stärkung der Unternehmenskultur und Integration in den Visions- und Strategieprozess der Bank	139	6%	99	40
<b>Gesamt</b>	<b>2.198</b>	<b>100%</b>	<b>1.333</b>	<b>865</b>

Die Mitarbeitenden der Sparda-Bank München eG nutzen pro Jahr meist mehr als nur ein Schulungs- oder Seminarangebot.

<b>Personalentwicklungsmaßnahmen</b>	<b>2021</b>
Tage	2.198
Stunden	17.144
Durchschnittliche Stunden pro Mitarbeitenden	30
Mitarbeitende produktiv	573
Anzahl Seminartage pro Mitarbeitenden	4
<b>In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten fachlich</b>	<b>2021</b>
Pro Mitarbeitende in Stunden	20
Pro obere Führungsebene in Stunden	13
Pro mittlere Führungsebene in Stunden	35
Pro untere Führungsebene in Stunden	28
<b>In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten persönlich</b>	<b>2021</b>
Pro Mitarbeitende in Stunden	7
Pro obere Führungsebene in Stunden	24
Pro mittlere Führungsebene in Stunden	12
Pro untere Führungsebene in Stunden	49

### **Diversität:**

Für die Sparda-Bank München eG ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Herkunft, Sexualität oder dergleichen eine Selbstverständlichkeit. Im Geschäftsjahr 2021 waren 764 Mitarbeitende (inkl. 25 Auszubildender) bei der Sparda-Bank München eG beschäftigt. Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden beträgt 43,32 Jahre.

- Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank München eG hat neun Mitglieder. Anteil Frauen im Aufsichtsrat: 33 Prozent
- Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern. Anteil Frauen im Vorstand: 50 Prozent
- Anteil Frauen in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands: 28,57 Prozent
- Anteil Frauen in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands: 23,4 Prozent
- Schwerbehindertenquote: 5,06 Prozent<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Schwerbehindertenquote laut Meldung der Schwerbehindertenabgabe an die Agentur für Arbeit.

### **Diskriminierungsvorfälle:**

Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein Diskriminierungsvorfall bekannt, der in mehreren Gesprächen (inklusive Disziplinarmaßnahme und einem Teamworkshop) bearbeitet und sanktioniert wurde.

Die Sparda-Bank München eG bietet den Mitarbeitenden ein Meldeverfahren (sogenannter Whistleblowing-Kanal), über das die in der Neuerung des Kreditwesengesetzes (§ 25a Abs. 1 Satz 6 Nr. 3 KWG) genannten Verstöße unter der Vertraulichkeit der Identität gemeldet werden können. Die Identität der Mitarbeitenden, die vom Melderecht Gebrauch machen, wird nur dann offenbart, wenn dazu eine gesetzliche Vorschrift oder eine behördliche Anordnung besteht.

Der Bereich Personalmanagement ist direkt dem Vorstand unterstellt. Der Vorstand der Sparda-Bank München eG ist damit in alle wichtigen Entscheidungen und personalstrategische Überlegungen einbezogen. Unser übergeordnetes und dauerhaftes Ziel in Bezug auf die Arbeitnehmerrechte ist die Einhaltung aller gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen.

## **Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN**

### **17. Menschenrechte**

Die Strategie und der Verhaltenskodex der Sparda-Bank München eG bilden neben den relevanten gesetzlichen Bestimmungen den Rahmen für die Ausrichtung von Governance und Compliance im Unternehmen. Alle Mitarbeitenden werden fortlaufend und umfassend über die zu beachtenden Regeln informiert und entsprechend geschult.

Für uns als regional verankerte Genossenschaftsbank gehören die Achtung der Menschenrechte und der Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit zum Selbstverständnis. Aufgrund der Verankerung in der Region Oberbayern und unseres genossenschaftlichen Förderauftrags legt die Sparda-Bank München eG bei der Auswahl von Dienstleister\*innen und Lieferant\*innen die Priorität auf den Einbezug regionaler Firmen.

Die Einhaltung der gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Bestimmungen in der Bank ist durch Abteilungen wie Compliance, Personalmanagement und Betriebsrat gewährleistet. Diese Gesetze und Regelungen legen einen viel höheren Standard an, als dies die Menschenrechte tun. Daher sieht die Sparda-Bank München eG kein Risiko, dass im Unternehmen oder durch ihre Geschäftstätigkeit Menschenrechte gefährdet sind. Durch die rein regionale Geschäftstätigkeit in Deutschland und die Zusammenarbeit mit regionalen bzw. nationalen Partnern besteht auch keine Gefahr, dass Menschenrechte im Ausland verletzt werden. Es bestehen daher weder Handlungsbedarf noch etwaige Ziele.

Unabhängig davon befragt die Sparda-Bank München eG im Rahmen der unter DNK-Kriterium 4 erläuterten Überprüfung des Wertschöpfungsnetzes ihre Lieferant\*innen und Geschäftspartner\*innen u. a. zu den Arbeitsbedingungen in deren Unternehmen, zum Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und zu deren eigener Lieferkette für die Rohstoff- und/oder Dienstleistungsbeschaffung. Das Wertschöpfungsnetz wird somit direkt auf erster Ebene überprüft; diese Vorgehensweise deckt indirekt auch die zweite Ebene des Wertschöpfungsnetzes ab.

Da die Sparda-Bank München eG langfristige Geschäftsbeziehungen pflegt und die Befragungen für Lieferant\*innen und Geschäftspartner\*innen sehr umfangreich sind, werden die Befragungen in einem Abstand von einigen Jahren durchgeführt.

Die Ergebnisse evaluiert das Unternehmen turnusgemäß und lässt sie, wie unter DNK-Kriterium 2, 3, 7 und 9 beschrieben, in die internen Prozesse einfließen.

Die für das Kreditgeschäft und die Eigenanlagen der Bank geltenden Standards und Regelungen sind unter DNK-Kriterium 4 und 10 beschrieben.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

### **Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen:**

Dieser Leistungsindikator ist für die Sparda-Bank München eG aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung nicht relevant. Für Eigenanlagen der Bank greifen die unter DNK-Kriterium 10 genannten Ausschlusskriterien.

### **Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten:**

Als regional ansässige Genossenschaftsbank erachten wir eine gesonderte menschenrechtliche Prüfung unserer Geschäftsstandorte als nicht relevant. Die Menschenrechte werden an allen Standorten als Selbstverständlichkeit betrachtet und eingehalten. Somit wurde also keine Betriebsstätte auf Menschenrechtsaspekte hin überprüft.

### **Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten:**

Bei der Auswahl unserer Lieferant\*innen gehen wir sorgfältig vor und berücksichtigen regionale Gesichtspunkte. Meist handelt es sich um langjährig bestehende Geschäftsbeziehungen. Die Auswahl und Überprüfung neuer Lieferant\*innen erfolgt wie auch unter DNK-Kriterium 4 bereits erläutert. Aufgrund der geringen Risikolage wurden in 2021 dazu noch keine Kennzahlen ermittelt.

### **Soziale Auswirkungen in der Lieferkette:**

Im Leistungsindikator GRI SRS-414-1 beschreiben wir das Vorgehen bei der Auswahl unserer Lieferant\*innen; unter DNK-Kriterium 4 und 9 die Überwachung, Kontrolle und Evaluierung unseres Wertschöpfungs- und Lieferantennetzwerkes. Die zukünftig standardisierte Betrachtung der sozialen Auswirkungen in der Lieferkette wird durch unsere in DNK-Kriterium 4 dargestellte Monitoring-Applikation sichergestellt, auf deren Basis entsprechende Maßnahmen aufgesetzt werden.

Wie unter DNK-Kriterium 17 aufgeführt, investiert die Sparda-Bank München eG nicht im Ausland; Ausnahme sind die Eigenanlagen. Wenn die Bank in Eigenanlagen investiert, greifen die unter DNK-Kriterium 10 genannten Ausschlusskriterien.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### **18. Gemeinwesen**

Durch den genossenschaftlichen Grundgedanken ist für die Sparda-Bank München eG ein Engagement für das Gemeinwohl in Oberbayern ein Selbstverständnis. Als ein in Deutschland ansässiges Unternehmen unterliegen wir den hier geltenden steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorgaben. Die Umsetzung dieser und die Abführung der daraus resultierenden Steuern und Abgaben sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Damit leisten wir einen direkten Beitrag zur Sicherung des Gemeinwesens.

In unserer Funktion als regional ansässige Bank übernehmen wir nicht nur Verantwortung im Rahmen unserer Haupttätigkeit als Finanzintermediärin, sondern leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Gesellschaft in unserer Rolle als Arbeitgeberin. In dieser Rolle kommen wir auch den damit verbundenen Zahlungen von Steuern und Abgaben nach.

Darüber hinaus sieht sich die Sparda-Bank München eG in der Verantwortung, die Gesellschaft und die Umwelt in ihrem Geschäftsgebiet Oberbayern zu fördern. Ein Großteil der Unterstützung stammt aus Spenden aus dem Reinertrag des 1952 gegründeten Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e.V. (GSV). Die Wahl der geförderten Maßnahmen wird grundsätzlich in Bezug auf die Sinnstiftung und den Nutzen für das Gemeinwohl getroffen. Der GSV berichtet transparent über die geförderten Projekte und kommuniziert offen über seine Spenden- und Geschäftsaktivitäten auf der Webseite und in den Jahresberichten.

Jedes Jahr unterstützen wir mit unserem Gewinn-Sparverein Vereine, Initiativen und Menschen in unserer Region. Im Jahr 2021 konnte dank der Treue der Mitglieder des GSV eine Spendensumme in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro vergeben werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Unterstützung regional ansässiger gemeinnütziger Organisationen in den Bereichen Bildung, Soziales (inkl. Gesundheit), Kultur und Umwelt.

Konkrete detaillierte Evaluationen über die Ergebnisse der Projekte führen wir nicht durch. Unsere Unterstützung basiert auf Vertrauen – dem genossenschaftlichen Gedanken.

Es ist uns aber wichtig, für die geförderten Projekte und Initiativen im Rahmen unserer Möglichkeiten Öffentlichkeit zu schaffen. Wir berichten mittels Pressemitteilungen oder durch Berichte in unserem Kundenmagazin „sparda aktuell“, welches monatlich erscheint (digital und gedruckt), über unseren Newsletter und über unsere Homepage. Dadurch vernetzen wir die Menschen im Sinne des Gemeinwohls und sorgen dafür, dass sie wahrgenommen werden und ihre Themen einer breiten Öffentlichkeit bekannt werden.

Ausgewählte Leuchtturmprojekte sind:

#### **LichtBlick Seniorenhilfe e. V.**

Der Verein LichtBlick Seniorenhilfe e. V. setzt sich für notleidende Senior\*innen ein, die gerade in Metropolregionen wie München häufig von Altersarmut betroffen sind. Rückzug und Vereinsamung führen für viele Betroffene zu einer Abspaltung von der Gesellschaft. Der Verein möchte den Kreislauf der Isolation durchbrechen und die finanzielle Not der Senior\*innen lindern. Der Förderbetrag des GSV an den Verein betrug auch 2021 wieder 250.000 Euro. Zusätzlich unterstützen die Sparda-Bank München eG und der Zeitungsverlag Münchner Merkur in einer Kooperation den Verein LichtBlick Seniorenhilfe e. V. mit einer Spenden- und Patenschaftsaktion. Allein 2021 kamen so über 1,6 Mio. Euro zusammen.

#### **NaturTalent Stiftung gGmbH**

Die Sparda-Bank München eG ist alleinige Gesellschafterin der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH (NTS). Die NTS unterstützt insbesondere Jugendliche in der Phase der Berufswahl. Zu viele Möglichkeiten führen zu Unsicherheit und Frustration bei der Studien- und Berufsorientierung. In eintägigen Talenteschmiede-Intensivseminaren lernen die Schüler\*innen, ihre Talente zu verstehen, und erarbeiten fünf konkrete Berufsvorschläge. Die Seminare werden in der Regel an der Schule durchgeführt. Durch die Förderung aus dem GSV – exklusiv für Oberbayern – ist die Teilnahme für die Schüler\*innen weitgehend kostenlos (Eigenbeitrag 25 Euro pro Schüler\*innen 2021 fanden an 43 oberbayerischen Schulen Talenteschmiede-Seminare statt, 1.668 Schüler\*innen nahmen teil).

#### **Münchner Familienpass**

Der Münchner Familienpass ist im Jahr 2008 auf Initiative der Sparda-Bank München eG entstanden. Der Familienpass ermöglicht es Familien aus München und dem nahen Umland, Freizeitaktivitäten kostengünstig zu nutzen (z. B. Workshopangebote, Gutscheine und viele attraktive Ermäßigungen).

#### **Münchner Klimaherbst**

Seit 2007 führt der gemeinnützige Verein Klimaherbst jährlich die Veranstaltungsreihe Münchner Klimaherbst durch. Zusammen mit verschiedenen Partner\*innen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft werden in diesem Rahmen mehr als 100 verschiedene Veranstaltungen – passend zum jeweiligen Jahresmotto – organisiert, bei denen Teilnehmer\*innen über Nachhaltigkeitsthemen informiert und zu aktivem Klima- und Umweltschutz motiviert werden.

#### **Aktion Werte-Botschafter**

Mit einem Sonderbudget von insgesamt 100.000 Euro aus den Mitteln des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e. V. wurden bei der Aktion Werte-Botschafter in 2021 gemeinnützige Vereine und Organisationen aus der Region Oberbayern unterstützt. Der Werte-Botschafter wurde 2016 von der Sparda-Bank München ins Leben gerufen und wird seither regelmäßig durchgeführt. Im Jahr 2021 stand die Aktion unter dem Motto „Ökologisch nachhaltig leben und gestalten“: Dabei wurden Vereine und deren Projekte gefördert, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit für das ökologische Leben und die Gestaltung der Zukunft einsetzen. Insbesondere stammen diese Vereine aus den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Artenschutz, Bildung und Aufklärung, zukunftsfähige Mobilität und Sharing Economy (Wirtschaft des Teilens).

Daneben gibt es viele Einzelprojekte von gemeinnützigen Organisationen, über deren Förderung im Rahmen eines Spendenantrags entschieden wurde. Da die Vorstellung aller Projekte den Rahmen sprengen würde, verweisen wir an dieser Stelle auf den Jahresbericht 2021 des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München eG.

Die Sparda-Bank München eG sieht durch ihre Geschäftstätigkeit, ihre Geschäftsbeziehungen oder die durch sie angebotenen Produkte und Dienstleistungen keine nennenswerten Risiken in Bezug auf Sozialbelange. Da unsere Strukturen auf dem Genossenschaftsmodell basieren, sind wir bereits auf die Förderung des Gemeinwesens ausgerichtet. Hinzu kommt, dass wir durch das Engagement des Gewinn-Sparvereins und der NaturTalent Stiftung gGmbH einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Aus diesen Gründen sehen wir keinen Anlass, eine weiterführende Risikoanalyse durchzuführen.

Konkrete Maßnahmen zu den eben erwähnten Themen werden jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Unser Gemeinwesen-Konzept ist auf Basis langjähriger Entwicklung und Erfahrung ausgewogen und wird breiten Bedürfnissen gerecht. Wir sehen keine wesentlichen Risiken. Daher nehmen wir keine gesonderte Risikoanalyse vor.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

### Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert:

<b>Erlöse</b>	<b>Summe in Euro</b>
Zinsertrag	107.762.899,94
+ laufender Ertrag	14.076.523,88
+ Provisionsertrag	34.453.993,97
+ sonstiger betrieblicher Ertrag	3.133.198,52
<b>= unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>159.426.616,31</b>
Betriebskosten	79.221.421,70
+ Personalaufwand	46.929.187,47
+ Zahlungen an Kapitalgeber	21.590.901,58
+ Zahlung an die Regierung	5.018.908,42
+ Investitionen in die Gemeinschaft	89.385,00 <sup>1</sup>
+/- bilanzielle Wertkorrekturen	3.502.931,60
<b>= ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>156.352.735,77</b>
unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert	<b>159.426.616,31</b>
- ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	<b>156.352.735,77</b>
= zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert	<b>3.073.880,54</b>

<sup>1</sup> Zusätzlich zu den Spendengeldern aus dem GSV in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro in 2021 wurden weitere 15.000 Euro für Aktivitäten im Gemeinwesen investiert.

## 19. Politische Einflussnahme

Die für Banken relevanten Gesetze sind unter anderem KWG, WpHG, GwG sowie zahlreiche weitere Gesetze und Bestimmungen mit Bezug zum Finanzdienstleistungssektor oder -geschäft.

Die Sparda-Bank München eG ist Mitglied im Verband der Sparda-Banken e. V., der die Interessenvertretung der Sparda-Banken in Deutschland wahrnimmt. Dazu beteiligt sich der Verband der Sparda-Banken e. V. mit Stellungnahmen und schriftlichen Eingaben an Anhörungen und Konsultationen, führt Gespräche mit Minister\*innen, Abgeordneten sowie Wirtschaftsvertreter\*innen und fördert den Austausch seiner Mitglieder mit der Politik.

Darüber hinaus ist die Sparda-Bank München eG Mitglied im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Der BVR nimmt die Interessenvertretung aller Genossenschaftsbanken insbesondere bei geschäftspolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber der Politik und zuständigen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden auf nationaler und europäischer Ebene wahr.

Zudem ist die Sparda-Bank München eG Mitglied im Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie und im Verein Gemeinwohl-Ökonomie Bayern.

Bei der Verwendung des Reinertrages im Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. werden die Regularien der zuständigen Aufsichtsbehörde, Regierung der Oberpfalz, eingehalten.

Mit seinem Anspruch auf Unabhängigkeit verfolgt das Unternehmen keine intensive Vernetzung und Einflussnahme auf politischer Ebene, sondern strebt in Einklang mit dem Werteverständnis nach politischer Neutralität und Transparenz.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

### **Parteispenden:**

Die Sparda-Bank München eG tätigt keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker\*innen oder mit ihnen verbundene Einrichtungen.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Unter Compliance versteht man die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen, aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie bankinternen Anforderungen. Ein solches Verhalten dauerhaft sicherzustellen, ist das Ziel des Compliance-Konzeptes der Sparda-Bank München eG, das als Teil eines umfassenden Geschäftsprinzips verstanden wird.

Das Compliance-Management-System umfasst die in der Sparda-Bank München eG eingeführten Grundsätze und Maßnahmen zur Sicherstellung eines regelkonformen Verhaltens der Mitarbeitenden. Es dient dazu, Compliance-Risiken zu erkennen, zu überwachen und Verstößen vorzubeugen. Aufgaben, Aufbau und Funktion werden durch die relevanten Gesetze und aufsichtsrechtlichen Vorgaben für Kreditinstitute definiert.

Kreditinstitute müssen aufgrund spezialgesetzlicher Normen (§ 25h KWG) Systeme zur Prävention von strafbaren Handlungen unterhalten. Die Sparda-Bank München eG hat die Risiken aus strafbaren Handlungen (z. B. Korruption) im Rahmen einer Risikoanalyse bewertet und die zugehörigen Kontrollmaßnahmen dokumentiert. Auf dieser Basis erstellt die Abteilung Compliance einen jährlichen Überwachungsplan, in dem weitere Prüfungshandlungen festgelegt werden. Im Verhaltenskodex der Sparda-Bank München eG finden sich qualitative Zielformulierungen zum Thema Korruption wieder. Weitere, insbesondere quantitative Zielsetzungen zu diesem Thema gibt es nicht.

Ergänzend zum Compliance-Management-System sind in der Sparda-Bank München eG diverse Beauftragtenfunktionen der zweiten Verteidigungslinie etabliert und funktionsfähig (z. B. Datenschutzbeauftragter und Informationssicherheitsbeauftragter).

Die Interne Revision als dritte Verteidigungslinie vervollständigt das umfangreiche Überwachungssystem. Auf Basis einer hohen fachlichen Qualifikation und der nötigen Unabhängigkeit ist sichergestellt, dass alle Prüfungen selbstständig und eigenverantwortlich durchgeführt werden.

Alle Mitarbeitenden der Sparda-Bank München eG sind zu einem redlichen, integren und verantwortlichen Handeln sowie zu einem entsprechenden Umgang mit den Vermögenswerten verpflichtet; dies umfasst auch die Richtlinien für Mitarbeitenden-Geschäfte. Außerdem werden sie regelmäßig zu den Themen Geldwäsche, Betrugsprävention, Wertpapier-Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit geschult. Etwaige vorsätzliche Gesetzesverstöße würden straf-, arbeits- und zivilrechtlich sanktioniert.

Die Sparda-Bank München eG kontrolliert mittels der beschriebenen Prozesse und Maßnahmen alle wesentlichen Risiken, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit, aus ihren Geschäftsbeziehungen und aus ihren Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf Korruption und Bestechung ergeben.

## **Leistungsindikatoren zu Kriterium 20**

### ***Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten:***

Vorstand und Mitarbeitende haben wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2021 im Geschäftsverkehr keine Geschenke, Zahlungen, Einladungen oder Dienstleistungen angeboten, versprochen, gefordert, gewährt oder angenommen, die mit der Absicht gewährt wurden, eine Geschäftsbeziehung in unzulässiger Weise zu beeinflussen, oder bei denen die Gefahr bestand, dass die professionelle Unabhängigkeit des Geschäftspartners nicht gewahrt wird.

Im Rahmen der Prävention gegen Geldwäsche, Betrug, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen sind verschiedene Sicherungsmaßnahmen innerhalb der Sparda-Bank München eG vorhanden. Hierzu gehören eine Geschenke- und Zuwendungsrichtlinie, ein anonymer Whistleblowing-Kanal und die Durchführung von regelmäßigen Schulungen.

Die Sparda-Bank München eG sieht auf Basis der beschriebenen Präventionsschwerpunkte keinen konkreten Anlass dafür, über die etablierten Sicherungsmaßnahmen hinausgehende Prüfungen ihrer Standorte auf Korruptionsrisiken durchzuführen.

### ***Korruptionsvorfälle:***

In der Sparda-Bank München eG sind im Berichtsjahr 2021 keine Korruptionsfälle aufgetreten.

### ***Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften:***

Im Berichtsjahr sind keine Bußgelder oder nichtmonetäre Strafen gegen die Sparda-Bank München eG wegen der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften verhängt worden.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Sparda-Bank München eG

### Redaktion:

Christine Miedl (V. i. S. d. P.)  
Julia Drefahl,  
Unternehmenskommunikation

### Adresse:

Arnulfstraße 15  
80335 München  
Telefon: 089 55142-400  
Telefax: 089 55142-100  
E-Mail: [presse@sparda-m.de](mailto:presse@sparda-m.de)  
[www.sparda-m.de](http://www.sparda-m.de)

### Gestaltung Umschlag:

siro Production GmbH  
Agentur für graphische Produktion  
Büchelstraße 5-7  
66538 Neunkirchen  
[www.siro-production.de](http://www.siro-production.de)

### Bildnachweis:

Umschlag: shutterstock



Deutschlands erste  
**GEMEINWOHL-BANK**

Sparda-Bank München eG

**Sparda-Bank**